OIKO CREDIT
in Menschen investieren

Jahresbericht **2015**

Wachstum und Wandel

Inhalt
Jahresbericht 2015

Fünf Jahre Oikocredit – Wichtige Zahlen 4

Bericht des Vorstands 5
Oikocredit 2015: Wachstum und Wandel

Bericht des Aufsichtsrats 11
Umsetzung der neuen Leitungsstruktur

Darlehen 13
Starkes strategisches Wachstum
- Afrika
- Asien
- Lateinamerika
- Osteuropa und Zentralasien

Kapitalbeteiligungen und Business Development 20
Längerfristig investieren

Soziales Wirkungsmanagement 23
Die Welt verbessern mit „Entwicklungsfinanzierung plus“

Anlegerbetreuung 26
Mittel mobilisieren, um nachhaltig zu wirken

Konsolidierter Jahresabschluss 29

Oikocredit weltweit 34

Adressen 36

Oikocredit-Terminologie 37

Strategische Partner und wichtige Netzwerke 38

Titelbild

Teresia Kiaithira Muiruri aus Kiambu in Kenia, Kundin der MFI Jitegemea Credit Scheme (JCS), führt den Kleinbetrieb Kanunga Steel Hardware, der Boxen für Schulmaterial produziert. Sie kauft Bleche und bezahlt lokale Handwerker, die daraus stabile Boxen für Schülerinnen und Schüler in Internaten herstellen. Als die 2003 mit dem Verkauf von Blechen begann, hatte sie nur einen Mitarbeiter – mit ihrem letzten Kredit von JCS über 700.000 KES (6.150 €) kann sie jetzt drei Arbeitskräfte beschäftigen und ihrem Sohn und ihrer Tochter das Studium finanzieren. Frau Muiruri ist Witwe und muss den Lebensunterhalt für ihre vier Kinder allein bestreiten.

JCS stellt Finanzdienstleistungen zur Förderung und Stärkung von Kleinst- und Kleinunternehmen in ganz Kenia bereit. Zu ihren Dienstleistungen gehören Kredite, Sparmöglichkeiten und technische Unterstützung. JSC arbeitet seit 2004 mit Oikocredit zusammen und orientiert sich trotz ihres schnellen Wachstums weiterhin am Bedarf der Kundschaft. Mit der Finanzierung von Oikocredit kann JCS über mehrere ländliche Filialen Kredite auszahlen. Das dürfte wiederum zum Ausbau Tausender Kleinst- und Kleinunternehmen führen, wodurch Arbeitsplätze geschaffen werden – vor allem in ländlichen Gebieten, wo Kredite immer noch schwer zu bekommen sind.

Brief der Aufsichtsratsvorsitzenden

Liebe Freundinnen und Freunde,

Oikocredit hat 2015 zwei wichtige Meilensteine passiert: Wir sind 40 geworden, und wir haben eine konsolidierte Bilanzsumme von einer Milliarde Euro erreicht. Beides wäre nicht möglich gewesen ohne das große Engagement und die Professionalität, die unsere Entwicklungsgenossenschaft kennzeichnen. Gemeinsam setzen wir uns für eine Welt ein, in der Gerechtigkeit, Frieden, Nachhaltigkeit und Würde für alle Menschen Wirklichkeit werden.

Qualität ist genauso wichtig wie Quantität. Soziale Wirksamkeit und finanzielle Leistungsfähigkeit sind für uns untrennbar verbunden. Auf diese starke Verbindung sind wir stolz. In unseren strategischen Schwerpunktbereichen – inklusives Finanzwesen, Landwirtschaft, erneuerbare Energien und Afrika – wird sorgsam auf beide Aspekte geachtet. Beispielhaft dafür sind unser umfassendes Konzept für Beratung und Schulungen (capacity building) und die wachsende Zahl der Kapitalbeteiligungen an Partnerunternehmen.

Außergewöhnliche Ergebnisse – Verkäufe von größeren Kapitalbeteiligungen oder erhebliche Währungsaufwertungen – waren 2015 nicht zu verzeichnen. Das „normale“ Ergebnis zeigt, wie sich unsere Gewinnmargen durch die nach wie vor niedrigen Marktzinsen verringern. Zudem bieten Jahr für Jahr mehr gleichgesinnte Organisationen soziale Finanzierungslösungen an.

Veränderungen im Bereich der finanziellen Inklusion, z.B. in Indien, wo große Mikrofinanzinstitutionen (MFI) Banklizenzen erhalten haben, wirken sich auf unsere Arbeit aus. Regierungsinitiativen mit dem Ziel, Finanzdienstleistungen für Menschen am unteren Ende der Einkommenspyramide bereitzustellen, geben uns Gelegenheit nachzudenken: Welche Rolle kommt uns als Pionier des sozialen Investments zu? Wo können wir weiterhin einen Mehrwert bewirken, und wo sollten wir uns neue Arbeitsfelder suchen? Unsere Überlegungen haben zur Folge, dass wir uns stärker Bereichen außerhalb des Finanzsektors und der Entwicklung neuer Geschäftsfelder zuwenden.

Wir investieren auch intern in Menschen und Prozesse. Das ist wesentlich, um unsere Position als Sozialinvestor zu halten und in bewährter Qualität kreativ mit den aktuellen Herausforderungen umzugehen. In diesem Jahr haben wir viel für die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter getan, neue Fachkräfte eingestellt und uns eingehend mit der Verbesserung von Betriebsabläufen befasst.

Unseren 40. Geburtstag haben wir unter anderem mit einem großen Festakt in Berlin im Juni gefeiert. Am 4. November, dem Jubiläumstag, wurden in Amersfoort, Hyderabad und Nairobi Bäume gepflanzt.

Mit unserer neuen Strategie 2016-2020 können wir zuversichtlich auf die nächsten fünf Jahre blicken. Unsere Ziele sind weiterhin kontinuierliches Wachstum und messbare positive soziale Wirkungen. Letztere erreichen wir durch unseren Ansatz der „Entwicklungsfinanzierung plus“, das heißt finanzielle und nicht-finanzielle Unterstützung für unsere Partnerorganisationen, die ihrem Bedarf und ihren Bedürfnissen entsprechen. Ich ermuntere uns alle, gemeinsam daran zu arbeiten, dass unsere sozialen, ökologischen und finanziellen Ziele erreicht werden – mit Verantwortungsbewusstsein und größtmöglicher Transparenz. Dabei sollten wir immer im Blick behalten, wie wichtig die Partizipation der Frauen weltweit ist.

Ich darf an dieser Stelle ein weiteres Mal und mit großer Wertschätzung all denen danken, die Oikocredit zu einer sozialen Bewegung und damit zu mehr als einer Organisation machen: unseren Anlegerinnen und Anlegern, Mitgliedern und Förderkreisen für ihre unermüdliche Unterstützung und Mobilisierung von Kapital, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen Ländern, in denen wir aktiv sind, unseren vielen Partnerorganisationen weltweit und meinen Kollegen und Kolleginnen im Aufsichtsrat.

Jacinta Hamann de Vivero
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Fünf Jahre Oikocredit - Wichtige Zahlen

Zahlen aus dem konsolidierten Jahresabschluss					
	2015	**2014**	**2013**	**2012**	**2011**
Mitglieder	581	589	596	598	595
Anlegerinnen und Anleger (Näherungswert)	51.000	53.000	52.000	48.000	45.000
Länder mit regionalen Geschäftsstellen und Länderbüros	33	34	36	37	36
Nationale Koordinierungsstellen und Förderkreise	37	36	36	35	36
Mitarbeitende (in Vollzeitäquivalenten) [1]	258	253	254	250	222
Partnerorganisationen im Portfolio [2]	809	805	815	854	896
Millionen €					
Konsolidierte Bilanzsumme	1.026,3	907,1	779,2	723,3	671,9
Mitglieder-Kapital [3]	806,3	711,1	634,8	558,5	514,2
Sonstiges Darlehenskapital [4]	93,2	96,4	83,2	73,8	80,1
Summe verfügbares Darlehenskapital	899,5	807,5	718,0	632,3	594,3
Projektfinanzierungstätigkeiten					
Auszahlungen im Geschäftsjahr	419,0	337,9	306,1	218,2	196,1
Veränderung der Auszahlungen in %	*24,0%*	*10,4%*	*40,3%*	*11,3%*	*(4,9%)*
Kumulierte Auszahlungen	2.531,7	2.112,8	1.774,9	1.468,8	1.250,6
Kumulierte Zahlungen von Partnerorganisationen gesamt (Tilgung, Zinsen und Dividenden)	2.052,2	1.714,7	1.432,9	1.180,2	953,3
Projektfinanzierungen	900,2	734,6	590,5	530,5	520,5
in % der zur Projektfinanzierung verfügbaren Mittel (Jahresanfang)	*111,5%*	*102,3%*	*93,4%*	*89,3%*	*93,1%*
Ausfallgefährdete Projekte (Zahlungsverzug über 90 Tage)	5,3%	5,1%	6,5%	7,0%	9,2%
Wertberichtigungen [5]	68,6	59,6	52,4	60,5	64,0
Wertberichtigungen in % der Projektfinanzierungen (ohne Anteile Dritter) [6]	*7,6%*	*8,1%*	*8,9%*	*11,4%*	*12,3%*
Abschreibungen von vergebenen Mitteln, den Wertberichtigungen belastet [7]	6,8	6,1	7,5	13,1	4,1
in % der Projektfinanzierungen	*0,8%*	*0,8%*	*1,3%*	*2,5%*	*0,8%*
Wertpapieranlagen	120,2	154,6	146,3	147,3	138,5
Summe Finanzerträge [8]	75,3	65,4	56,7	63,4	55,1
Allgemeine und Verwaltungsaufwendungen [9]	31,4	28,7	26,3	23,9	21,3
in % der Bilanzsumme	*3,1%*	*3,2%*	*3,4%*	*3,3%*	*3,2%*
Allgemeine und Verwaltungsaufwendungen ohne zuschussfinanzierte Aufwendungen [10]	29,7	27,3	24,0	21,2	19,0
in % der Bilanzsumme	*2,9%*	*3,0%*	*3,1%*	*2,9%*	*2,8%*
Einstellungen in Wertberichtigungen	17,0	12,5	6,4	15,6	15,0
in % der Projektfinanzierungen	*1,9%*	*1,7%*	*1,1%*	*2,9%*	*2,9%*
Jahresüberschuss (für Gewinnverwendung verfügbar) [11]	15,4	20,5	12,6	22,9	15,9
Vorgeschlagene Dividende	15,0	13,2	11,6	10,5	9,7

[1] Einschließlich der Beschäftigten in den regionalen Geschäftsstellen und nationalen Koordinierungsstellen.
[2] „Partnerorganisationen im Portfolio" beinhaltet Partner mit Projektfinanzierungen zu Buchwerten sowie Projekte, deren Auszahlungsverfahren derzeit läuft, nicht jedoch Projekte mit getilgten, abgeschriebenen oder stornierten Partnerfinanzierungen.
[3] Die Summen für die Vorjahre wurden angepasst, vgl. Seite 37 des englischen Jahresberichts unter „Restatement".
[4] Das sonstige Darlehenskapital besteht aus der allgemeinen Rücklage (2015: 69,3 Mio. €) und längerfristigen Verbindlichkeiten (2015: 34,1 Mio. €) ohne Währungssicherungsverträge (2015: 10,2 Mio. €).
[5] Abschreibungen umfassen vergebene Mittel (2015: 64,5 Mio. €) und Zinsen (2015: 4,1 Mio. €).
[6] Ein Teil unserer Projektfinanzierungen wird von Dritten finanziert (2015: 0,3 Mio. €).
[7] Die Abschreibungen auf das Portfolio belaufen sich auf 6,9 Mio. €, während die Abschreibungen, die den Wertberichtigungen belastet wurden, 6,8 Mio. € betragen. 0,1 Mio. € entfallen auf Abschreibungen auf Drittmittel.
[8] Zusammengesetzt aus Zinsen für Partnerfinanzierungen (2015: 68,6 Mio. €), Zinsen für Wertpapieranlagen (2015: 3,4 Mio. €) und Erträge aus Kapitalbeteiligungen (2015: 3,3 Mio. €).
[9] Einschließlich der Aufwendungen, die durch Zuschüsse finanziert werden (z.B. Aufwendungen für Beratung und Schulungen) und Investitionen in ein neues gemeinsames Anteilsverwaltungssystem.
[10] Ohne Aufwendungen, die durch Zuschüsse finanziert werden (z.B. Aufwendungen für Beratung und Schulungen).
[11] Siehe Gewinn- und Verlustrechnung der Oikocredit-Genossenschaft (Einzelabschluss).

Hiermit legen wir den Jahresbericht und den konsolidierten Jahresabschluss der Genossenschaft für 2015 vor. Darin sind die wichtigsten Entwicklungen des vergangenen Jahres beschrieben.

Bericht des Vorstands

Oikocredit 2015: Wachstum und Wandel

2015 war ein ereignisreiches Jahr. Oikocredit ist 40 geworden. 1975 hätte wohl niemand vermutet, dass wir 40 Jahre später ein Gesamtkapital von einer Milliarde Euro erreichen würden. Zudem konnten wir im Jahr 2015 Rekordsummen bei den Anlagen und Auszahlungen verzeichnen. Das gesamtwirtschaftliche Umfeld hat uns vor einige Herausforderungen gestellt, die wir gut gemeistert haben. Wir haben in unsere Organisation und die Menschen, die darin arbeiten, investiert. Und wir haben unser kundenzentriertes Konzept für soziale Wirksamkeit präzisiert.

2015 wuchs unser Portfolio schneller als erwartet. Auf die umfangreichen Neuanlagen haben wir mit Auszahlungen in Rekordhöhe reagiert. Wir haben unsere strategischen Ziele in Bezug auf das inklusive Finanzwesen (Mikrofinanz, Finanzierungen für kleine und mittlere Unternehmen sowie Leasing), erneuerbare Energien und die Region Afrika erreicht. Bei den Kapitalbeteiligungen erzielten wir solide Ergebnisse und leiteten die geplante Ausweitung ein. Die Zinseinkünfte blieben aufgrund des Niedrigzinsumfelds gering. Der Druck auf die Margen nahm weiter zu – nicht nur für Oikocredit, sondern für alle Finanzinstitutionen.

Die Mikrofinanzbranche verändert sich. Viele Regierungen fördern inzwischen Finanzdienstleistungen für wirtschaftlich benachteiligte Menschen, und Banken in Entwicklungsländern engagieren sich zunehmend im Bereich der Mikrofinanz. Das hat uns veranlasst, die Rolle von Oikocredit neu zu bedenken und unsere Bemühungen, neue Geschäftsfelder zu entwickeln, zu intensivieren. Wir investieren weiter in die Entwicklung unserer Organisation, in Mitarbeitende, Systeme und Prozesse, um für die anstehenden Herausforderungen gut gewappnet zu sein.

Unseren 40. Geburtstag haben wir mit mehreren Veranstaltungen gefeiert. Beim großen Festakt in Berlin haben wir uns gemeinsam mit unseren vielen Gästen über das starke Wachstum unserer sozialen Genossenschaft gefreut und uns darüber ausgetauscht, wie sich die Entwicklungsfinanzierung in den letzten vier Jahrzehnten verändert hat.

Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

2015 war das erste vollständige Jahr mit der neuen zweistufigen Oikocredit-Leitungsstruktur, mit Aufsichtsrat und geschäftsführendem Vorstand. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich im Schulungsprogramm für Unternehmensführung der Wirtschaftsuniversität Nyenrode fortgebildet.

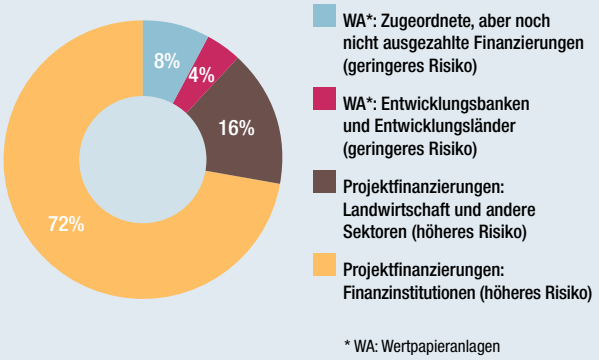
Unser Direktor für Risikomanagement, Compliance und IT, Albert Hofsink, ging 2015 in den Ruhestand. Vorstandsvorsitzender David Woods hat seine Aufgaben im Bereich Finanzen, Risikomanagement und Compliance übernommen. Irene van Oostwaard übernahm die Bereiche Personal, IT und Einrichtungen und wurde daraufhin zur Leiterin für Finanzwesen und operatives Geschäft (Chief Financial Officer/Chief Operating Officer) ernannt. Ylse van der Schoot, Direktorin für Investor Relations und verantwortlich für die Kommunikation mit den Anlegerinnen und Anlegern, hat Oikocredit ebenfalls verlassen. Ihre Aufgaben hat Ging Ledesma als Direktorin für

Alhaja Bola Malik, Kundin der AB Microfinance Bank in Nigeria, führt ein Stoffgeschäft auf dem Oshodi-Markt in Lagos.

2015 in Grafiken

Investment-Mix der Oikocredit-Anlagen 2015

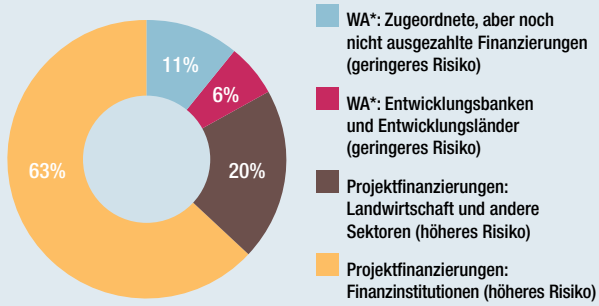
Stand: 31. Dezember 2015



* WA: Wertpapieranlagen

Investment-Mix der Oikocredit-Anlagen 2014

Stand: 31. Dezember 2014

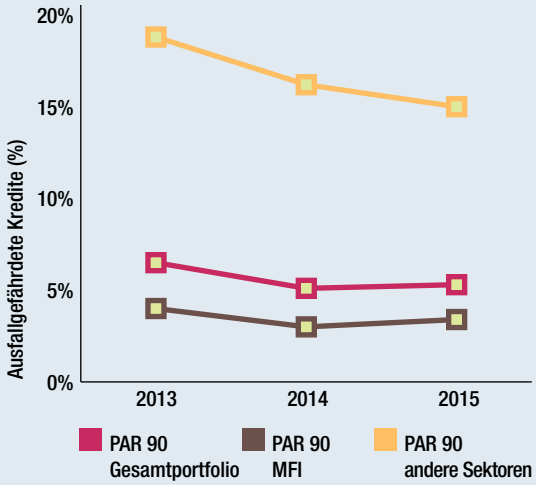


* WA: Wertpapieranlagen

Ausfallgefährdete Kredite (PAR)

in % der Projektfinanzierungen gesamt

Stand: 31. Dezember 2015



Anlegerbetreuung und soziales Wirkungsmanagement übernommen. Wir danken Albert Hofsink und Ylse van der Schoot für ihre langjährige wertvolle Mitarbeit und wünschen ihnen von Herzen alles Gute.

Bart van Eyk kam als Direktor für Kapitalbeteiligungen und Business Development neu in unser Team. Diese neu geschaffene Stelle unterstreicht die Bedeutung des Geschäftsfeldes der Kapitalbeteiligungen und die Notwendigkeit, auf Veränderungen in der Mikrofinanz zu reagieren und neue Geschäftsmöglichkeiten zu erschließen.

Strategische Prioritäten

Das Projektfinanzierungsportfolio (Darlehen und Kapitalbeteiligungen) wuchs 2015 um 23 % von 734,6 Mio. € auf 900,2 Mio. €. Unsere strategischen Schwerpunktbereiche waren weiterhin das inklusive Finanzwesen (einschließlich Mikrofinanz) sowie Landwirtschaft, erneuerbare Energien und Afrika.

Der Anteil der Finanzdienstleistungen an unserem Gesamtportfolio ging aufgrund der Diversifizierung und des schnelleren Wachstums in anderen Bereichen von 84 % auf 82 % leicht zurück. Eine wachsende Rolle spielt mit 8 % die Kreditvergabe an Banken, die kleine und mittlere Unternehmen (KMU) unterstützen.

Die Projektfinanzierungen (Darlehen und Kapitalbeteiligungen) in der Landwirtschaft erhöhten sich stärker als erwartet von 81,6 Mio. € auf 113,3 Mio. €. Die Zahl unserer Partnerorganisationen in der Landwirtschaft stieg von 175 auf 187. Auf die Landwirtschaft entfallen 13 % unseres Projektfinanzierungsportfolios. 2015 verzeichneten wir 70 % mehr Bewilligungen und Auszahlungen in der Landwirtschaft. Das Wachstum in diesem Bereich war sehr kräftig, besonders in Ostafrika und im südlichen Südamerika. Hauptmotor für diese erfreuliche Entwicklung ist unser Agrarreferat.

Unser Portfolio im Bereich erneuerbare Energien erreichte 15,9 Mio. € und erhöhte sich von nahezu Null auf 2 % des gesamten Projektfinanzierungsportfolios. Die Bewilligungen und Auszahlungen in diesen Sektor waren mit 21,0 Mio. € bzw. 8,1 Mio. € geringer als geplant, da Analyse und Finanzierung von Partnerschaften im Bereich erneuerbare Energien Zeit brauchen. Wir sind mit den Verantwortlichen einer Reihe guter Projekte im Gespräch. Die restlichen 3 % des Portfolios entfallen auf Gesundheit, Bildung, Bauwesen, Immobilien, verarbeitende Industrie, Handel und verschiedene andere Sektoren.

In unserer Fokusregion Afrika hat sich das Projektfinanzierungsportfolio von 104,1 Mio. € auf 158,1 Mio. € erhöht. Wir bewilligten Finanzierungen in Höhe von 117,0 Mio. € (2014: 80,3 Mio. €) und zahlten 95,3 Mio. € (2014: 48,1 Mio. €) aus. Aktuell arbeiten wir mit 207 Partnerorganisationen in Afrika zusammen.

Projektfinanzierung

Bewilligungen und Auszahlungen

Wir bewilligten eine Rekordsumme von 497,8 Mio. € für Kredite und Investitionen, die damit gegenüber 383,8 Mio. € im Jahr 2014 um 30 % stiegen. Auch die Auszahlungen erreichten eine Rekordhöhe: 419,0 Mio. €, 24 % mehr als im Vorjahr (337,9 Mio. €). Die Bewilligungen in unserem Kapitalbeteiligungs-

portfolio haben sich nach Einstieg unseres neuen Direktors für Kapitalbeteiligungen deutlich erhöht.

Die Zahl der Partnerorganisationen stieg leicht auf 809. Auch die durchschnittliche Kreditsumme bei den Partnern erhöhte sich. 2015 stellten wir Finanzierungen für Partnerorganisationen in 69 Ländern bereit.

Zusammensetzung des Portfolios
Der Anteil Afrikas an unseren Krediten und Investitionen erhöhte sich 2015 von 14 % auf 18 %. Das ist ein gutes Ergebnis in einer Region, in der Wachstum schwer zu erzielen ist. Der Anteil Asiens am Portfolio sank von 31 % auf 27 %. Auf Lateinamerika entfiel mit 45 % ein etwas höherer Anteil als im Vorjahr (43 %). Der Rest verteilte sich auf Osteuropa und Zentralasien (5 %) und andere Regionen (5 %).

Kredite in Landeswährungen und Risikofonds zur Absicherung gegen Währungsrisiken
Um unsere Partnerorganisationen vor Wechselkursschwankungen zu schützen, vergeben wir Kredite in Landeswährungen, wenn das Risiko akzeptabel ist. Wir vergaben 2015 Kredite und Investitionen in Landeswährungen in Höhe von 470,1 Mio. € (2014: 412,3 Mio. €), was 52 % des Gesamtportfolios entsprach (2014: 56 %).

Unser Risikofonds für Darlehen in Landeswährungen hat seine Grenzen erreicht. Um die Wechselkursrisiken stabil zu halten und weiterhin einen großen Teil der Kredite in Landeswährungen vergeben zu können, müssen wir mehr Wechselkursrisiken extern absichern und mehr Spenden mobilisieren. Wir danken den Mitgliedern und Förderkreisen, die bei der Finanzierung geholfen haben.

Qualität des Projektportfolios
Die Qualität unseres Projektportfolios ist weiterhin solide und der Abschreibungsbedarf stabil. Der Anteil ausfallgefährdeter Kredite (portfolio at risk, PAR), der Anteil des Portfolios, für den die Rückzahlungen mehr als 90 Tage überfällig sind, stieg nur leicht von 5,1 % auf 5,3 %. Wir haben in den letzten Jahren größeres Augenmerk auf den PAR gelegt und achten auf frühe Anzeichen für Schwierigkeiten, damit wir den Partnerorganisationen eher zu Hilfe kommen können. Wir möchten die Zusammenarbeit mit kleineren Partnerorganisationen mit höherem Risiko durch größere risikoärmere Kooperationen ausgleichen und rechnen damit, dass der PAR so akzeptabel bleibt.

Die Obsthändlerin Aminas Fin ist Kundin der kambodschanischen Mikrofinanzinstitution AMK.

Wertpapieranlagen (Anleihenportfolio)

Die festverzinslichen Wertpapieranlagen von Oikocredit erbrachten die erwarteten Ergebnisse von insgesamt 0,2 Mio. € an Zinsen und Wertkorrekturen (2014: 9,0 Mio. €). Der Wert des Anleihenportfolios verringerte sich im Dezember aufgrund der Lockerung der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank deutlich. Anfang des Jahres verkauften wir einen Teil des Portfolios, um einen Teil der Auszahlungen zu finanzieren und Gewinne aus den Vorjahren zu realisieren.

Festverzinsliche Wertpapiere halten wir aus Gründen der Liquidität und des Risikomanagements. Es sind vor allem Anleihen von Entwicklungsbanken und Entwicklungsländern oder Unternehmen, die in Entwicklungsländern aktiv sind und unsere Anforderungen an Umweltverträglichkeit, soziale Wirksamkeit und verantwortungsvolle Unternehmensführung erfüllen. Wir haben dieses Portfolio, den 4F Fund (Fund for Fair Future) selbst eingerichtet und zunächst selbst betrieben, inzwischen wird er aber extern verwaltet. Da unser Portfolio-Verwaltungsvertrag 2015 auslief, haben wir neue Angebote eingeholt und Anfang 2016 einen neuen externen Fondsmanager beauftragt.

Mitglieder-Kapital

Klassifizierung
2015 entschied der Vorstand, eine Ausnahmeregelung in den niederländischen Buchführungsrichtlinien (GAAP) in Anspruch zu nehmen und das gesamte Mitgliederkapital (Anteile in Euro und anderen Währungen) in der konsolidierten Bilanz als Eigenkapital zu klassifizieren. In den Vorjahren waren im Rahmen dieser Regelung nur die Euro-Anteile als Eigenkapital klassifiziert worden. Der Vorstand ist der Auffassung, dass die Kapitalstruktur der Oikocredit-Gruppe in der neuen Form besser nachvollziehbar wird. Zu den Einzelheiten dieser Änderung und ihren Auswirkungen auf Eigenkapital und Ergebnisse verweisen wir auf Seite 37 der konsolidierten Bilanz im englischen Jahresbericht.

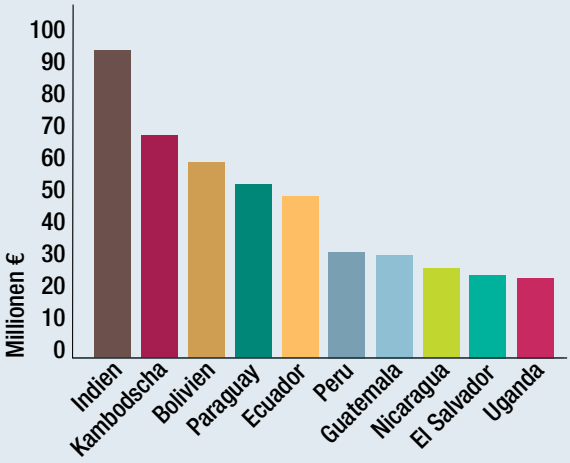
Kapitalzufluss
Der Brutto-Kapitalzufluss betrug 120,6 Mio. € (2014: 89,7 Mio. €). Der Netto-Zufluss (neues Mitglieder-Kapital minus Rückzahlungen) erhöhte sich auf 102,0 Mio. € (2014: 81,5 Mio. €).

Investitionen in den USA liefen mehrere Jahre über die gemeinnützige Einrichtung Oikocredit USA (OUSA). 2015 hat der OUSA-Vorstand beschlossen, die Organisation abzuwickeln, weil das mobilisierte Kapital im Vergleich zu anderen Finanzierungsquellen kostspielig war. Wir werden indes weiterhin für eine starke Präsenz in den USA sorgen und dort eine neue Einrichtung gründen. Sie soll die Beziehungen mit unseren Finanzierungspartnern verwalten und an der Entwicklung eines lokalen Bankprodukts arbeiten.

Zahlen in Grafiken

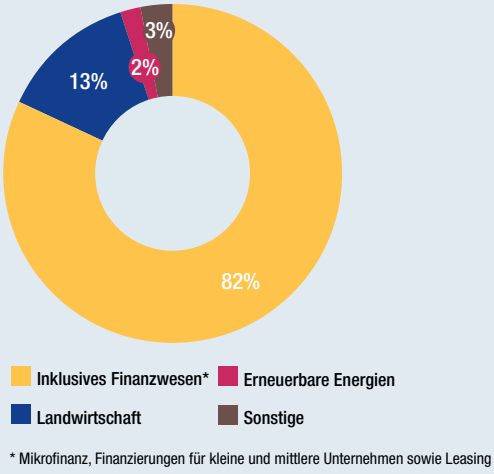
Länder mit den höchsten Finanzierungssummen

Stand: 31. Dezember 2015



Finanzierung nach Sektoren

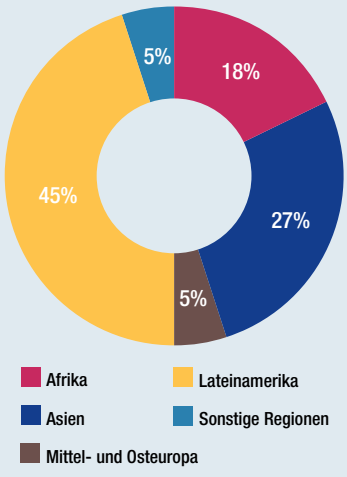
Stand: 31. Dezember 2015



* Mikrofinanz, Finanzierungen für kleine und mittlere Unternehmen sowie Leasing

Finanzierung nach Regionen

Stand: 31. Dezember 2015



Soziale Wirksamkeit

Wir binden das soziale Wirkungsmanagement (Social performance management, SPM) inzwischen in alle unsere Aktivitäten ein und arbeiten kontinuierlich an verbesserten Methoden zur Messung der sozialen Wirksamkeit. Unser Programm zur Messung der Ergebnisse auf Kundenebene haben wir in Kambodscha und Indien, auf den Philippinen und in Tadschikistan eingeführt. Es vermittelt den Partnerorganisationen die nötige Kompetenz, Veränderungen im Leben der Kundschaft zu beobachten, zu interpretieren und zu dokumentieren.

Zentrale Bereiche unserer Beratung und Schulungen sind unter anderem Risikomanagement (inklusive eines speziellen Preisrisiko-Managements mit unseren Partnern im Kaffeeanbau), der Aufbau landwirtschaftlicher Wertschöpfungsketten, die Verbesserung von SPM-Verfahren, Produktentwicklungen, Marktanalysen und strategischen Positionierungen. Wir haben begonnen, neue Finanzierungsmöglichkeiten für Beratung und Schulungen zu suchen. Bisher wurde diese Arbeit von der Kirche von Schweden und ICCO (Interchurch Cooperative for Development Cooperation) mitfinanziert, denen wir außerordentlich dankbar dafür sind.

Als führende Organisation im sozialen Wirkungsmanagement beteiligen wir uns an Fachkonferenzen und Seminaren. Wir wollen dazu beitragen, dass das soziale Wirkungsmanagement stärker ins Bewusstsein rückt und wir möchten Anstöße zur Verbesserung der SPM-Verfahren von Partnerorganisationen und Branchenkollegen geben. Außerdem investieren wir mehr Personalressourcen in den Umweltschutz.

Infrastruktur-Projekte

Ein aufwändiges Projekt ist unser neues Verwaltungssystem für Kredite und Kapitalbeteiligungen, eFront. Es hat zwar noch einige „Kinderkrankheiten“, aber wir sind ausgesprochen zufrieden mit diesem neuen System. Bis zum Abschluss der Übergangsphase Anfang 2016 betreiben wir es parallel zu den alten Systemen.

Unser Projekt zur Umstrukturierung der steuerlichen und rechtlichen Strukturen, von uns PLANET genannt, soll 2016 abgeschlossen werden. Es umfasst eine Überprüfung der Einhaltung der Steuer- und Rechtsbestimmungen, die Auswirkungen auf die Oikocredit-Geschäftsstellen in aller Welt haben. Wir wollen damit unsere steuerliche und rechtliche Stellung mit unserem Auftrag und unserer Strategie für faire Besteuerung in Einklang bringen und ein homogeneres Konzept für die Einhaltung von Rechts- und Steuervorschriften entwickeln.

Die neue Compliance-Beauftragte in Amersfoort ist für die Einhaltung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften beim Kapitalzufluss und bei der Finanzierungsvergabe zuständig. Wir reagieren kontinuierlich auf die Verschärfung der Vorschriften gegen Geldwäsche und andere Bestimmungen in der EU, den USA und allen Ländern, in denen wir Finanzierungen vergeben.

Gewinn- und Verlustrechnung 2015

Finanzerträge

2015 erreichten wir ein solides Finanzergebnis. Der Jahresüberschuss nach Einstellung von Rücklagen betrug 15,4 Mio. €.

Der Betriebsertrag von Oikocredit verringerte sich 2015 von 80,7 Mio. € auf 64,0 Mio. €. Gründe dafür waren vor allem die geringeren Erträge der Wertpapieranlagen von 0,2 Mio. € (2014: 9,0 Mio. €), negative Wechselkurseffekte von 4,7 Mio. € (2014: positive Effekte von 13,7 Mio. €) und höhere Prämien für die Währungsabsicherung (2015: 5,6 Mio. €, 2014: 2,9 Mio. €). Wir haben 2015 keine größeren Kapitalbeteiligungen verkauft. Ein großer Teil der Wechselkursschwankungen wird weiterhin durch unseren Risikofonds abgesichert. Die Zinserträge aus unserem Projektfinanzierungsportfolio erhöhten sich aufgrund des Porfoliowachstums auf 68,6 Mio. € (2014: 56,3 Mio. €).

Die Erträge aus unserem zugrundeliegenden Portfolio, zu dem unser Betriebsertrag gehört, gingen aufgrund der weiterhin niedrigen Zinsen erneut zurück. Die Spenden und Zuschüsse fielen 1,6 Mio. € höher aus. Das verdanken wir vor allem einem Zuschuss der Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, Zuwendungen unserer langjährigen Unterstützer ICCO und der Kirche von Schweden sowie den Spenden unserer Mitglieder.

Wertberichtigungen
Aufgrund des Portfoliowachstums haben sich die Einstellungen in die Wertberichtigungen von 10,6 Mio. € auf 15,3 Mio. € erhöht.

Verwaltungsaufwendungen
Die Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen fielen etwas geringer aus als geplant. Unsere Kostenquote verringerte sich leicht auf 3,1 %. Oikocredit entwickelt sich weiter, und wir investieren kontinuierlich in unser Personal und unsere Organisation, wie weiter unten ausgeführt wird. Wichtige Investitionen in die Zukunft unserer Organisation sind die Entwicklung unseres neuen Systems eFront und das PLANET-Projekt.

Jahresdividende
Der Vorstand hatte vorausgesehen, dass die Erträge im Jahr 2015 aufgrund der Investitionen in die Organisation geringer ausfallen würden und einen Teil der guten Erträge der Vorjahre zurückgelegt, um 2015 eine Dividende ausschütten zu können. Obwohl die Erträge in der Tat niedriger sind als zuvor, werden wir dem Aufsichtsrat voraussichtlich dennoch eine Dividende von 2 % vorschlagen. Der Aufsichtsrat wird eine Empfehlung an die Generalversammlung (AGM) formulieren.

Barmittel- und Devisenmanagement

Liquidität
Oikocredit schloss das Jahr 2015 mit einem niedrigen Liquiditätsbestand ab. Die Liquidität verringerte sich von 23 % auf 16 % der Bilanzsumme und näherte sich damit dem unteren Rand der beabsichtigten Spanne zwischen 15 % und 25 %. Da sowohl Neuanlagen als auch Finanzierungen schwer vorhersehbar sind und ein vorausschauendes Barmittel- und Devisenmanagement schwierig ist, bietet die Liquidität einen wichtigen Sicherheitspuffer.

Finanzierung von Maanaveeya
2015 mobilisierte unsere indische Tochtergesellschaft Maanaveeya neue kurz- und langfristige Kredite lokaler Banken in Höhe von 300 Mio. INR, um ihr Portfoliowachstum zu finanzieren.

Sonstige Entwicklungen

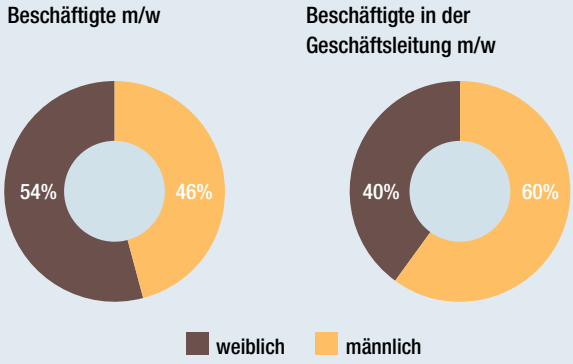
Rechnungsprüfungsausschuss
Der Rechnungsprüfungsausschuss tagte 2014 dreimal. Im Juni wurde auf der Generalversammlung ein neues Mitglied gewählt. Graham Wright von MicroSave trat die Nachfolge von Andreas Neukirch von der GLS Bank an, dem wir für seine Mitarbeit in zwei Amtszeiten sehr dankbar sind. Die Ausschussvorsitzende, Ruth Waweru, wurde in den Aufsichtsrat gewählt. Der Ausschuss, unsere Buchprüfer und der Vorstand führten produktive Gespräche über Kontrollfragen, die Geschäftslage, den Jahresabschluss, das Risikomanagement und das Arbeitsprogramm der internen Revision.

Personal
Unser neues Fortbildungsprogramm für die Beschäftigen, die „Oikocredit Academy“ hat mit Schulungen in sozialer und finanzieller Unternehmensbewertung und Personalführung gut begonnen. Wir sind davon überzeugt, dass die Beschäftigten viel voneinander lernen können, deshalb organisieren wir Austauschprogramme zwischen Ländern, Regionen und unserem Hauptsitz in Amersfoort.

Unser Engagement im Bereich Fortbildung und Personalentwicklung zahlt sich aus: Wir können einen großen Teil der freien Stellen mit internen Bewerberinnen und Bewerbern besetzen. Als schwierig hat sich jedoch die Besetzung einiger längerfristiger Vakanzen in Osteuropa erwiesen. Am Jahresende hatten wir insgesamt 258 Beschäftigte (Vollzeitäquivalente), von denen 170 außerhalb der Niederlande arbeiten (2014: 253).

Unsere Personalbeauftragte hat die neu geschaffene Stelle der Beauftragten für betriebliche Abläufe (Operations Manager) übernommen. Wir haben diese Stelle vorübergehend besetzt und bemühen uns um eine langfristige Lösung.

Oikocredit-Beschäftigte im Überblick
Ende 2015



Oikocredit beschäftigt Menschen aus fast 50 Ländern.

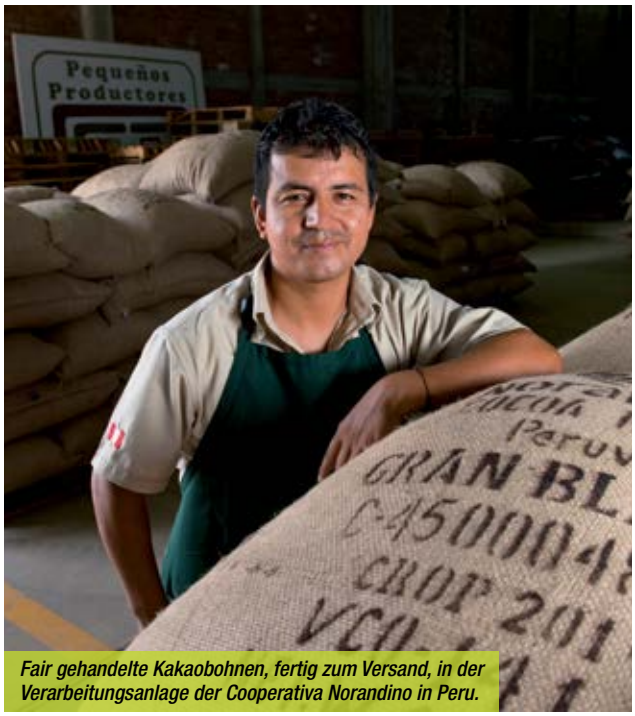
Risikomanagement
Wir haben ein Risikomanagement-Referat für Unternehmen eingerichtet und die neue Position des Leiters für Risikomanagement geschaffen, der direkt an den Vorstandsvorsitzenden berichtet. Unter Federführung des Referats werden die diesbezüglichen Verfahren überprüft und weiter professionalisiert.

Neue Strategie 2016-2020
2015 haben wir eine neue Strategie für den Zeitraum 2016-2020 beschlossen, in der wir ein Gesamt-Wachstumsziel von 50 % für unser Portfolio bis 2020 festgelegt haben. Das entspricht etwa der Entwicklung der letzten fünf Jahre. Unser Projektfinanzierungsportfolio wird dabei in zwei Teile untergliedert. Segment I steht für den Kernbestand an Krediten und Investitionen für Partnerorganisationen mit starker sozialer Wirksamkeit. Wenn wir über ausreichende Mittel verfügen, um über dieses Kernportfolio hinaus zu investieren, unterstützen wir weitere Partnerorganisationen, die festgelegte soziale und ökologische Mindeststandards erfüllen (Segment II) bis zu einem Höchstanteil von 25 % des Gesamtportfolios. So können wir unser Kapital einsetzen, bis wir noch nutzbringendere Investitionsmöglichkeiten gefunden haben.

Ausblick

Wir gehen davon aus, dass 2016 für uns erneut ein ebenso interessantes wie forderndes Jahr sein wird. Oikocredit ist seit langem ein Vorreiter im Bereich des sozialen Investment. Diese innovative Rolle möchten wir auch in neuen Sektoren übernehmen. Angesichts der rasanten Veränderungen in der Mikrofinanz wollen wir uns verstärkt in den Bereichen Landwirtschaft und erneuerbare Energien engagieren. Wir sehen, dass wir mit Kapitalbeteiligungen große Chancen auf soziale Wirksamkeit haben, denn einige unserer Partnerorganisationen sind so gewachsen, dass sie unsere Unterstützung durch Kredite nicht mehr brauchen.

Wir werden uns weiterhin auf Bereiche konzentrieren, die wir gut kennen oder in denen wir schnell Fachkompetenz entwickeln. Afrika bleibt unsere Fokusregion. In der Landwirtschaft, die ein schwieriger Sektor sein kann, bietet die Zusammenarbeit mit gleichgesinnten Organisationen gute Möglichkeiten, deutlich positiv zu wirken. Dennoch sind wir auch weiterhin offen für neue Arbeitsbereiche, soweit sie unserem Auftrag entsprechen.



Fair gehandelte Kakaobohnen, fertig zum Versand, in der Verarbeitungsanlage der Cooperativa Norandino in Peru.

Die 31 Oikocredit-Förderkreise, ihre haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sorgen dafür, dass wir unseren Auftrag realisieren können. Sie ermuntern Menschen dazu, ihre finanziellen Ressourcen sozial einzusetzen, indem sie bei Oikocredit Geld anlegen. Wir werden eng mit den Förderkreisen zusammenarbeiten, um gemeinsam mit ihnen einen nachhaltigen Kapitalzufluss sicherzustellen und neue Investoren zu gewinnen.

Wir gehen davon aus, dass die Neuanlagen auf hohem Niveau bleiben. Deshalb ist die Verwaltung großer Summen mit gut ausgewählten Krediten und Investitionen von zentraler Bedeutung. Die infolge sinkender Zinsen zurückgehenden Margen bleiben eine der größten Herausforderungen, ebenso die Notwendigkeit, auf Veränderungen im Bereich der Finanzdienstleistungen zu reagieren und dafür zu sorgen, dass unsere Produkte dem Bedarf unserer Partner und ihrer Kundschaft gerecht werden.

Um weiterhin eine Pionierrolle einnehmen zu können, überprüfen wir unsere Strukturen und Prozesse laufend und investieren kontinuierlich in die Kompetenzen unserer Beschäftigten. So stellen wir sicher, dass wir auf zukünftige Herausforderungen gut vorbereitet sind.

Die Rechnungslegung werden wir im Laufe des Geschäftsjahres 2017 von den niederländischen Buchführungsrichtlinien (GAAP) auf die internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) umstellen. Vorbereitend analysieren wir alle Auswirkungen auf unsere Berichterstattung und werden bei Bedarf Änderungen an der Satzung, den Berichterstattungs- und anderen Strategien und Verfahren vorschlagen.

Fazit

Wir können mit dem Wachstum und der Entwicklung von Oikocredit im vergangenen Jahr zufrieden sein, werden uns aber nicht auf dem Erreichten ausruhen. Wir danken unseren hochgeschätzten Anlegerinnen und Anlegern und all den anderen, die 2015 auf vielfältige Art mit Kompetenz und großem Einsatz mit uns zusammengearbeitet und uns unterstützt haben, und wir freuen uns auf eine Fortsetzung dieser Arbeit in den kommenden Monaten.

Wir dürfen nie aus den Augen verlieren, worum es geht: Wir haben die Vision einer gerechten und starken weltweiten Gemeinschaft und unser zentraler Auftrag ist, Kredite und Investitionen einzusetzen, um die Lebensqualität wirtschaftlich benachteiligter Menschen und Gemeinschaften in aller Welt nachhaltig zu verbessern.

Amersfoort, den 16. März 2016

David Woods
Vorstandsvorsitzender

Bart van Eyk
Direktor für Kapitalbeteiligungen und Business Development

Florian Grohs
Kreditdirektor

Ging Ledesma
Direktorin für Anlegerbetreuung und soziales Wirkungsmanagement

Irene van Oostwaard
Finanzdirektorin (CFO, COO)

Umsetzung der neuen Leitungsstruktur

Das erste komplette Geschäftsjahr mit der neuen zweistufigen Leitungsstruktur, die die Genossenschaft 2014 eingeführt hat, liegt hinter uns. Das neue Modell besteht aus zwei separaten Gremien: einem Aufsichtsrat und einem Vorstand. Die neue Struktur stellt eine strikte Trennung von Geschäftsleitung und Aufsicht sicher.

Der Aufsichtsrat ist in erster Linie für die Kontrolle des Vorstands zuständig und unterstützt diesen beratend. Kernaufgabe des Vorstands ist es, die Strategie der Organisation im Tagesgeschäft umzusetzen. Der Vorstand erstattet dem Aufsichtsrat Bericht und legt ihm die Informationen vor, die er braucht, um seine Verantwortung wahrnehmen zu können.

Auch wenn es sich um separate Gremien mit unterschiedlichen Aufgaben handelt, tragen sie doch gemeinsam die Verantwortung dafür, dass die Genossenschaft ihre Ziele erreicht. Die Effektivität der Leitung wird daran gemessen, inwieweit beide Gremien dazu beitragen, dass Oikocredit ihre Aufgabe erfüllt.

Das neue zweistufige Modell schafft mehr Klarheit über die Ausführungs- und Aufsichtsfunktionen als ein einstufiges Modell, in dem ein Gremium beide Funktionen erfüllt. Es ermöglicht eine präzisere Abstimmung zwischen den beiden Aufgaben und schafft innerhalb der Oikocredit-Leitungsstruktur eine starke Kontrollfunktion.

Der Aufsichtsrat wird von der Generalversammlung ernannt. Der Aufsichtsrat ernennt seinerseits die Mitglieder des Vorstands.

2015 hat der Aufsichtsrat in seine neue Rolle gefunden und mit der Arbeit an Regeln für seine Arbeit und die des Vorstandes begonnen, in denen die Pflichten und Befugnisse beider Leitungsgremien definiert werden.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat setzte sich am 31. Dezember 2015 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Frau Jacinta Hamann de Vivero (Peru) – Vorsitzende
- Herr Richard Librock (Kanada) – stellvertretender Vorsitzender
- Frau Ayaan Adam (USA)
- Frau Annette Austin (Australien)
- Frau Daira Gómez Mora (Costa Rica)
- Herr Karsten Löffler (Deutschland)
- Herr Karen Nazaryan (Armenien)
- Frau Åsa Silfverberg (Schweden)
- Frau Martina Straub (Schweiz)
- Frau Carla Veldhuyzen van Zanten (Niederlande)
- Frau Ruth Waweru (Kenia) – 2015 in den Aufsichtsrat gewählt

Sekretärin des Aufsichtsrats:
Frau Juliette de Voogd (Niederlande)

Ausschüsse und Arbeitsgruppen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat neue Ausschüsse und Arbeitsgruppen eingesetzt, um seine Effizienz zu erhöhen. Die Mitglieder der Ausschüsse und Arbeitsgruppen werden vom Aufsichtsrat aus seinen Reihen gewählt.
Es gibt folgende Ausschüsse und Arbeitsgruppen:

- Personalausschuss
- Risikoausschuss
- Kreditausschuss
- Ausschuss für Anlegerbeziehungen
- Arbeitsgruppe Leitungsstrukturen
- Arbeitsgruppe Strategie

Sonstige Ausschüsse

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss wird von den Mitgliedern der Genossenschaft gewählt. Seine Aufgabe ist es, potenzielle Kandidatinnen und Kandidaten für den Aufsichtsrat, den Rechnungsprüfungsausschuss und den Nominierungsausschuss zu ermitteln und deren Nominierung zu organisieren.

Mitglieder des Nominierungsausschusses:
- Frau Annette Herrmann-Winter (Deutschland) – Vorsitzende
- Frau Kristina Herngren (Schweden)
- Herr Richard Librock (Kanada) – Mitglied des Aufsichtsrats
- Herr David Mesenbring (USA)
- Herr David Woods (Irland) – Vorstandsvorsitzender

Rechnungsprüfungsausschuss

Die Generalversammlung hat Leitlinien für den Rechnungsprüfungsausschuss festgelegt. Ihm gehören drei Mitglieder an, die von der Generalversammlung jeweils für drei Jahre gewählt werden. Der Rechnungsprüfungsausschuss tagte im Jahr 2015 dreimal (zweimal persönlich und einmal telefonisch). Der Ausschuss, unsere Buchprüfer und die Geschäftsleitung führten produktive Gespräche über Kontrollfragen, die Geschäftslage, den Jahresabschluss, das Risikomanagement und das Arbeitsprogramm der internen Revision.

Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses:
- Frau Ruth Waweru (Kenia) – Vorsitzende
- Herr Andreas Neukirch (Deutschland) (2015 aus dem Ausschuss ausgeschieden)
- Frau Ilse Roeleveld-Schmidt (Niederlande)
- Herr Graham Wright (Großbritannien) (2015 in den Ausschuss berufen)

Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat tagte 2015 zweimal, im Juni und im November. Erörtert wurden unter anderem die aktuelle Geschäftslage und neue Entwicklungen, die Strategie für 2016-2020, die Beziehungen zu den Förderkreisen, die Fortschritte des Projekts Steuern und Rechtsvorschriften, Kontrollfragen, die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats, die Zusammensetzung des Vorstands, der vorgeschlagene Mitgliederrat, das Fortbildungsprogramm für Aufsichtsratsmitglieder und der Haushalt.

Die Novembertagung des Aufsichtsrats begann mit einer eintägigen Schulung der Wirtschaftsuniversität Nyenrode im Rahmen des Fortbildungsprogramms des Aufsichtsrats.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Vergütungsstruktur des Aufsichtsrats und des Vorstands ist in Anmerkung 33 des englischen Jahresabschlussberichts beschrieben.

Amersfoort, den 16. März 2016

Jacinta Hamann de Vivero
Vorsitzende

Richard Librock
stellvertretender Vorsitzender

Ayaan Adam
Mitglied des Aufsichtsrats

Annette Austin
Mitglied des Aufsichtsrats

Daira Gómez Mora
Mitglied des Aufsichtsrats

Karsten Löffler
Mitglied des Aufsichtsrats

Karen Nazaryan
Mitglied des Aufsichtsrats

Åsa Silfverberg
Mitglied des Aufsichtsrats

Martina Straub
Mitglied des Aufsichtsrats

Carla Veldhuyzen van Zanten
Mitglied des Aufsichtsrats

Ruth Waweru
Mitglied des Aufsichtsrats

Im Juni 2015 kamen an die 300 Gäste aus über 30 Ländern zusammen, um in der St. Elisabeth-Kirche In Berlin das 40-jährige Bestehen von Oikocredit zu feiern.

Darlehen

Starkes strategisches Wachstum

Oikocredit verzeichnete 2015 Bewilligungen und Auszahlungen in Rekordhöhe. Wir reagierten auf veränderte Marktbedingungen, konzentrierten uns auf unsere strategischen Prioritäten und setzten weiterhin auf unsere besondere Kombination von Krediten und Unterstützung der Partnerorganisationen mit Beratung und Schulungen.

Die vergebene Kreditsumme erhöhte sich um 21 % von 677,8 Mio. € (2014) auf 822,9 Mio. €. Auch die durchschnittliche Kredithöhe stieg, was der Kosteneffizienz zugutekommt. Die Zahl der Kreditpartner (2014: 774) erhöhte sich leicht auf 776. Manche Partnerorganisationen haben sowohl einen Kredit als auch eine Kapitalbeteiligung von uns erhalten.

Vorrang haben entsprechend unserer Kreditstrategie sozial orientierte Mikrofinanzinstitutionen (MFI), die Finanzdienstleistungen für Menschen mit geringem Einkommen anbieten, Landwirtschaftsunternehmen, die mit kleinbäuerlichen Betrieben arbeiten, Partner im Bereich erneuerbare Energien und Energieversorgung für Menschen, die in Armut leben, sowie Partnerorganisationen in Afrika. Beratung und Schulungen sind weiterhin ein Grundpfeiler unserer Investitionen im Sinne unseres Ansatzes der „Entwicklungsfinanzierung plus“, vor allem in der Landwirtschaft.

Erstmals haben wir Kredite in Sri Lanka und Sambia ausgezahlt. Wir haben unser Länderbüro in Tansania geschlossen, werden dort aber über unsere ostafrikanische regionale Geschäftsstelle in Kenia aktiv bleiben.

Wir bauen die Kreditvergabe an Geschäftsbanken aus, die kleine und mittlere Unternehmen (KMU) finanzieren, vor allem in Afrika. KMU schaffen Arbeitsplätze und stärken die lokale Wirtschaft. Diese Art der Kreditvergabe hat keine Priorität, ist aber dienlich, um unseren wachsenden Kapitalzufluss sinnvoll einzusetzen.

Bewilligungen und Auszahlungen

Wir bewilligten 251 neue Kredite, etwas weniger als 2014, während die Summe der Bewilligungen sich um 31 % von 350,6 Mio. € auf 460,9 Mio. € erhöhte. Die Auszahlungen erhöhten sich um 22 % von 322,8 Mio. € auf 395,3 Mio. €.

Das Portfolio wuchs in allen Regionen deutlich. In Lateinamerika erreichen wir allmählich unsere Finanzierungsgrenze. Damit eine angemessene regionale Verteilung unserer Investitionen gewährleistet ist, darf künftig das Portfolio dieser Region nicht stärker wachsen als das Gesamtportfolio. Wir werden in Lateinamerika voraussichtlich mehr in Landwirtschaft und erneuerbare Energien und weniger in die Mikrofinanz investieren.

Landwirtschaft

Unsere Ziele für die Landwirtschaft haben wir erreicht, lediglich die Verbesserung beim Anteil ausfallgefährdeter Projekte (portfolio at risk, PAR) fiel geringer aus als geplant. Vom Gesamtportfolio in der Landwirtschaft (Kredite und Kapitalbeteiligungen) entfielen 85 % (96,2 Mio. €) auf Kredite. Es wurden neue Kreditprodukte eingeführt, unter anderem kurzfristige Finanzierungsoptionen, um den Preisrisiken auf den Kaffeemärkten besser zu begegnen. Unser Agrarreferat wird durch Personalentwicklungsmaßnahmen zunehmend weiter professionalisiert und baut seine Kompetenzen aus.

Wir unterstützen kleinbäuerliche Betriebe, indem wir Akteure auf allen Stufen der Wertschöpfungskette finanzieren: von Lieferanten, landwirtschaftlichen Genossenschaften bis hin zu Betrieben, die ihre Ernte aufkaufen, verarbeiten und exportieren. Wir bemühen uns auch darum, große Unternehmen einzubinden. Dadurch lassen sich die Lieferketten für landwirtschaftliche Erzeugnisse nachhaltiger gestalten und die kleinbäuerlichen Betriebe können mehr Verdienst erwirtschaften. Zu unseren neuen Partnerorganisationen in der Landwirtschaft gehören zwei Kaffee-Verarbeitungs- und Exportunternehmen in Ruanda, die mit kleinbäuerlichen Betrieben zusammenarbeiten, sowie das Unternehmen Chetna Organic in Indien, das von kleinbäuerlichen Betrieben für den Fairen Handel beliefert wird, und die argentinische Fairtrade-Weingenossenschaft La Riojana. Alle unsere landwirtschaftlichen Projekte verfolgen das Ziel, die Lebensbedingungen von Kleinbauernfamilien zu verbessern und für mehr Ernährungssicherheit zu sorgen.

Oikocredit hat ihre Zusammenarbeit mit anderen gleichgesinnten Investoren verstärkt, um eine verantwortungsvolle Kreditvergabe zu fördern und um das, was wir gelernt haben, durch unsere Arbeit im Bündnis zur Finanzierung kleinbäuerlicher Betriebe CSAF („Council on Smallholder Agricultural Finance“) weiterzugeben.

Erneuerbare Energien

Unsere Strategie für erneuerbare Energien soll den Umweltschutz fördern, wie es unser Ziel des „dreifachen Gewinns“ (finanziell, sozial und ökologisch), dem wir uns verpflichtet haben, vorschreibt. Ferner soll die Umsetzung der Strategie dazu beitragen, dass fossile Brennstoffe mit hohem Kohlenstoffausstoß durch erneuerbare Energiequellen ersetzt werden und dass einkommensschwache Haushalte ohne Netzanschluss Zugang zu einer bezahlbaren Stromversorgung bekommen. Das Team für erneuerbare Energien wurde durch zwei neue Beschäftige in der Hauptgeschäftsstelle in Amersfoort, einen Koordinator in Mittelamerika und einen weiteren in Südamerika verstärkt.

Wir möchten sowohl Infrastrukturprojekte für die Einspeisung erneuerbarer Energien ins Stromnetz als auch kleine, innovative Unternehmungen fördern, beispielsweise durch unsere Partnerschaft mit dem britischen Unternehmen BBOXX in Kenia. BBOXX liefert Solarpaneele, Lampen und Ladegeräte für Haushalte ohne Stromanschluss, die diese in Raten bezahlen können. Zur Finanzierung der netzunabhängigen Haussolaranlagen wird erstmals in Afrika die Absicherung durch Verbriefung eingesetzt: Die Kreditverträge werden gebündelt und als Wertpapiere ausgegeben, die wir dann kaufen. Die Verbriefung ist eine gute Möglichkeit für junge Unternehmen, denen das Kapital für externe Finanzierungen fehlt.

Wir arbeiten auch mit Dienstleistungsunternehmen für erneuerbare Energien zusammen, wie etwa Fourth Partner Energy in Indien. Dieses Unternehmen installiert Solardächer für ländliche Ausbildungseinrichtungen, Schulen, Lagerhäuser und Fabriken und hilft ihnen damit, die Stromkosten zu verringern und Stromausfälle zu überbrücken. Zusammen mit der International Finance Corporation (IFC) und der Triodos Bank finanzieren wir den großen Solarpark von COHESSA in Honduras.

Vom Gesamtportfolio im Bereich erneuerbare Energien (Kredite und Kapitalbeteiligungen) entfielen 52 % (8,3 Mio. €) auf Kredite. Für 2016 stehen mehrere starke potenzielle Projekte (Sonnenenergie, Wind- und Laufwasserkraft) an, die wir teils als alleiniger Kreditgeber und teils mit Triodos, IFC, der Inter-American Development Bank (IDB) und der niederländischen Entwicklungsbank FMO finanzieren.

Afrika

In Afrika verzeichneten wir ein erhebliches Wachstum. Vom Gesamtportfolio in Afrika (Kredite und Kapitalbeteiligungen) entfielen 87 % (137,9 Mio. €) auf Kredite. Wir sind dabei, unsere sozialen Kriterien für Darlehen an afrikanische Banken, die kleine und mittlere Unternehmen (KMU) finanzieren, präziser zu formulieren. Für unsere regionale Wachstumsstrategie sind solche Banken wichtig, da die Risiken bei der Finanzierung von KMU gering sind und der wirtschaftliche Nutzen vor Ort groß ist. Um in Zukunft eine gute Mischung von MFI und Banken im Portfolio sicherzustellen, haben wir den Gesamtanteil der Geschäftsbanken begrenzt.

Den 40. Geburtstag von Oikocredit und das 20-jährige Bestehen unserer regionalen Geschäftsstelle in Kenia haben wir mit einer Konferenz in Nairobi zum Thema „Entwicklungsfinanzierung plus“ gefeiert. Partnerorganisationen, Beschäftigte und andere Interessierte aus ganz Ostafrika trafen sich, um Erfahrungen auszutauschen und sich zu vernetzen. Mehrere unserer Partnerorganisationen kamen im Verlauf der Konferenz zu dem Schluss, dass die Einbindung der sozialen Wirkungsanalyse in ihre Geschäftsverfahren nicht nur der Kundschaft

Techniker von BBOXX installieren Solarpaneele in Ruanda. Ende 2015 investierte Oikocredit in BBOXX DEARS Kenya LLP.

zugutekommt, sondern auch betriebswirtschaftlich sinnvoll ist.

Ausfallgefährdete Projekte

Die Qualität des Portfolios blieb, vor allem in der Mikrofinanz, stabil. Der Anteil ausfallgefährdeter Kredite (PAR) – der Anteil der Kredite, für die die Rückzahlungen mehr als 90 Tage überfällig sind – stieg leicht von 5,1 % im Jahr 2014 auf 5,3 % an. In der Landwirtschaft sank der PAR, der von niedrigen Kaffeepreisen beeinflusst war, zwar weniger deutlich als erwartet (von 15,7 % auf 14,0 %), aber immer noch planmäßig. Bei den erneuerbaren Energien liegt der PAR bei 0 %. Besonders erfreulich war der Rückgang des PAR in Afrika von 11,1 % auf 7,4 %.

Konsortialkredite

2015 vergaben wir mehrere Kredite in Partnerschaft mit Entwicklungsfinanzierungseinrichtungen. Mit einem Konsortialkredit in Kooperation mit FMO wurde etwa SA Taxi Development Finance finanziert, ein Finanzierungs- und Versicherungsunternehmen für Kleinbus-Taxibetreiber in Südafrika, wo die Nachfrage nach sicheren und zuverlässigen Beförderungsmitteln groß ist. Zusammen mit FMO und anderen Investoren vergaben wir einen Kredit an Commercial Leasing & Finance in Sri Lanka, einen Anbieter von Finanzdienstleistungen für Kleinstunternehmen und KMU. Wir bewilligten zudem eine gemeinsame Finanzierung mit der IDB für die sozial orientierte peruanische Mikrofinanzinstitution Confianza.

Makroökonomische Entwicklung und Marktlage

Die Mikrofinanzbranche entwickelt sich weiter, die MFI werden größer, es werden mehr Finanzierungsmittel bereitgestellt, auch von Geschäftsbanken, und es entstehen weniger neue MFI. Die Überschuldung der Kundschaft ist weiterhin ein Problem, weshalb wir strengere Kundenschutzbestimmungen begrüßen. Die Gewinnspannen stehen wegen der niedrigen Zinsen weiterhin unter Druck, vor allem in Osteuropa und Indien. Diese Entwicklungen sind eine Herausforderung für Oikocredit als Sozialinvestor. Wir werden innovativ arbeiten und unsere Partnerorganisationen weiter unterstützen.

Wenn sich die wirtschaftliche Lage eines Landes oder einer Region verbessert, wird unser Engagement meist weniger gebraucht, da mehr Kreditgeber die Mikrofinanz unterstützen. In Indien hat die Regierung zehn Mikrofinanzinstitutionen eine Banklizenz erteilt. Acht davon sind Partnerorganisationen, die unsere Unterstützung nun voraussichtlich weniger brauchen werden. Wir entwickeln stattdessen neue strategische Bereiche in Indien, beispielsweise stärkere Förderung erneuerbarer Energien, gemeinsame Kreditvergabe für KMU mit anderen Investoren sowie nachrangige Finanzierungen an Mikrofinanzinstitutionen in Form längerfristigen Quasi-Eigenkapitals.

Bei wachsenden wirtschaftlichen Problemen steigt in der Regel die Nachfrage nach unseren Investitionen. Unsere Loyalität hilft Partnerorganisationen in schwierigen Zeiten. Seit Brasilien in die Rezession rutschte und immer weniger konventionelle Kredite verfügbar sind, wenden sich viele Mikrofinanzinstitutionen an uns. Ähnlich ist die Entwicklung

Rosalia Alicia Sanchez Valecia baut mit ihrem Mann Obst, Gemüse und Blumen an. Frau Valecia ist Kundin von CONCRESES, einer Kreditunion, die kleinste, kleine und mittlere Unternehmen in Mexiko unterstützt.

in Argentinien, wo wir mehr landwirtschaftliche Genossenschaften finanzieren.

Organisationsinterne Entwicklungen

Oikocredit hat mit eFront ein verbessertes System zur Verwaltung von Krediten und Investitionen eingeführt. Bis Anfang 2016 haben wir die neue Software und unser altes System eine Zeit lang parallel betrieben, um den endgültigen Wechsel vorzubereiten.

Unser neues Fortbildungsprogramm für Beschäftigte, die „Oikocredit Academy“, begann mit Schulungen zur Partnerauswahl für Beschäftigte der regionalen Geschäftsstellen in Afrika. Das Programm soll auf Asien, Osteuropa und Lateinamerika ausgeweitet werden. In Kenia und Peru haben wir regionale Beschäftigte im Landwirtschaftsbereich im Cashflow- und Preisrisiko-Management geschult. Führungskräfte aus allen Regionen, den zentralen Abteilungen, der Abteilung für Kapitalbeteiligungen und den Referaten für erneuerbare Energien und Landwirtschaft nahmen an Personalführungsschulungen teil.

Ausblick

Wir sehen gute Wachstumschancen in Bereichen wie Landwirtschaft und erneuerbare Energien. Auf dem Klimagipfel in Paris haben sich viele Regierungen zur Verringerung der CO_2-Emissionen verpflichtet. Deshalb dürfte der Investitionsbereich erneuerbare Energien vor allem in den Entwicklungsländern wachsen. Wir entwickeln innovative Strukturen für die Kreditvergabe an Unternehmen, die bezahlbare netzunabhängige Solaranlagen in Afrika und Indien bereitstellen. Da die Branche wächst, erwarten wir auch zunehmend höhere Kreditsummen für MFI-Partner.

Trotz des beeindruckenden Wachstums im Jahr 2015 steht das Kreditgeschäft von Oikocredit vor Herausforderungen, wie etwa dem Wettbewerbsdruck bei den Zinsmargen und der politischen Instabilität in einigen Ländern.

Afrika Gute Ergebnisse in unserer Fokusregion

In Afrika, wo niedrige Rohstoffpreise das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in vielen Ländern geschwächt haben, erzielen wir weiterhin gute Ergebnisse. Wir bauen unsere eigene Kreditvergabe für die Landwirtschaft aus und unterstützen Geschäftsbanken, die kleine und mittlere Unternehmen (KMU) finanzieren, die wiederum Arbeitsplätze schaffen und das inländische Wirtschaftswachstum ankurbeln.

Wir koordinieren unsere Arbeit in Afrika durch das regionale Entwicklungszentrum in Nairobi, Kenia, die Geschäftsstelle für Westafrika in Abidjan, Côte d'Ivoire, und das Referat für neue Märkte in der Hauptgeschäftsstelle in Amersfoort, das unsere Aktivitäten in anderen Ländern Afrikas unterstützt.

In Ostafrika hatten wir ein erfolgreiches Jahr, auch wenn unsere Kreditvergabe durch die Abwertung der Landeswährungen unter Druck geriet. Das vergebene Kapital erhöhte sich auf 53,8 Mio. €, vor allem durch Kredite und Anlagen bei MFI und Banken, die Darlehen an KMU vergeben. Die Bewilligungen in der Landwirtschaft lagen mit 7,0 Mio. € deutlich über der Zielvorgabe. Wir veranstalteten Konferenzen zum Thema „Entwicklungsfinanzierung plus" in Uganda (April) und Kenia (Dezember). In Ruanda haben wir unser Länderbüro offiziell eröffnet.

In den meisten Ländern Westafrikas wuchs das BIP weiterhin um über 5 %. Aufgrund günstiger internationaler Marktentwicklungen sind die Rohkakao-Preise in Côte d'Ivoire und Ghana gestiegen. Auch die Cashewpreise erhöhten sich, während andere landwirtschaftliche Rohstoffpreise niedrig blieben. Unser Gesamtportfolio beläuft sich auf 38,6 Mio. € (2014: 23,5 Mio. €) und ist in 67 Partnerorganisationen in den Bereichen Landwirtschaft und Finanzdienstleistungen investiert. Wir bewilligten Kredite für führende Mikrofinanzinstitutionen in Benin und dem Senegal, mit denen wir einige Jahre nicht zusammengearbeitet hatten. Wir gehen davon aus, dass die Möglichkeiten für Finanzierungen, Beratung und Schulungen weiterhin gut bleiben.

In Afrika unterstützen wir auch Partnerorganisationen in Äthiopien, Kamerun, Madagaskar, Malawi, Marokko, Mosambik, Nigeria, Sambia, Südafrika und Tunesien mit einem stark wachsenden Portfolio von insgesamt 67,8 Mio. €. Wir bauen ein Portfolio von Finanzinstitutionen auf, die kleine und mittlere Unternehmen vor allem im Hinblick auf die Schaffung von Arbeitsplätzen unterstützen. Außerdem haben wir unser Engagement in Sambia verstärkt und zwei Kredite an Finanzinstitutionen vergeben. Wir werden weiterhin Finanzinstitutionen unterstützen und unsere Position in Äthiopien, Kamerun, Mosambik, Nigeria und Südafrika stärken.

Kenya Women Microfinance Bank

Die Kenya Women Microfinance Bank (KWFT) wurde 1981 von einer kleinen Gruppe von Frauen gegründet, die ihre eigenen Ersparnisse als Startkapital einsetzten. Ihr Ziel war eine Finanzinstitution, die von Frauen betrieben wird und ausschließlich Finanzierungen an Frauen vergibt. Die KWFT ist inzwischen zur größten und einzigen Mikrofinanzinstitution in Kenia geworden, die fast ausschließlich Frauen bedient.

Die Mikrofinanzbank entstand aus der Überzeugung heraus, dass Zugang zu Finanzierungsmitteln das Leben von Frauen verändern kann. Die KWFT bietet verschiedene Finanzdienstleistungen und Produkte für über 600.000 Frauen in ganz Kenia, die Produktivunternehmen gründen oder ausbauen. 99 % der Kundschaft der KWFT sind Frauen, größtenteils Unternehmerinnen, Angestellte und Kleinbäuerinnen.

Die Mikrofinanzbank hat landesweit über 2.800 Beschäftigte. Sie wird von der kenianischen Zentralbank reguliert und verfügt über ein Netz von über 220 Filialen und Vertriebsstellen in ganz Kenia. Außerdem verwendet die Bank mobile Bankdienstleistungen und Geldautomaten, um ihre Reichweite vor allem auf dem Land zu vergrößern. Die KWFT arbeitet seit 2010 mit Oikocredit zusammen. Ihren jüngsten Kredit hat sie 2015 zur Erweiterung der Kreditvergabe an Unternehmerinnen erhalten.

Asien **Ein weiteres produktives Jahr**

Auch wenn unsere Arbeit in Asien in mehrfacher Hinsicht eine Herausforderung war: Es ist uns gelungen, unser Portfolio weiter innovativ zu diversifizieren und zu vergrößern. Wir helfen Partnerorganisationen in Südostasien, sich besser auf Naturkatastrophen und die Auswirkungen des Klimawandels vorzubereiten.

Indien war wirtschaftlich stabil, die Inflation unter Kontrolle. Die indische Regierung startete eine Initiative mit dem Ziel, dass alle Erwachsenen ein Bankkonto erhalten sollen. Wir bewilligten insgesamt 36 Kredite und Investitionen in Südasien in Höhe von 57,4 Mio. €, darunter unsere ersten beiden Partnerschaften in Sri Lanka. Das indische Oikocredit-Tochterunternehmen Maanaveeya ist in die Finanzierung erneuerbarer Energien eingestiegen. Es hat in kleine und mittlere Sonnenenergie-Unternehmen investiert und erste Erfahrungen mit einem neuen Geschäftsmodell für Kauf und Leasing von Solaranlagen gesammelt. Wir haben erfolgreich nachrangige Darlehen und andere Produkte für Quasi-Eigenkapital eingeführt. Die Entscheidung der indischen Zentralbank, mehrere Mikrofinanzinstitutionen, darunter auch Oikocredit-Partnerorganisationen, als Kleinfinanzierungsbanken zuzulassen, hat weitreichende Auswirkungen für uns. Das könnte unsere Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit ihnen einschränken. Maanaveeya prüft neue Wege, mit Finanzinstitutionen außerhalb der Mikrofinanz zusammenzuarbeiten und sich verstärkt in den Bereichen landwirtschaftliche Wertschöpfungsketten und erneuerbare Energien zu engagieren.

In Südostasien lag das BIP-Wachstum bei 4,5 % und das politische Umfeld war insgesamt stabil. Unser Gesamtportfolio erhöhte sich um 31 % auf 95,2 Millionen €. Mit der geografischen Diversifizierung waren wir erfolgreich, was der in Nicht-Schwerpunktländern investierte Anteil unseres Portfolios zeigt. Unter anderem engagierten wir uns erneut in Indonesien mit verantwortlichen, leistungsfähigen neuen Mikrofinanzinstitutionen und schlossen Partnerschaften mit MFI in Vietnam. In Kambodscha ist unsere Finanzierungsgrenze erreicht. Auf den Philippinen erschwerten uns niedrige Zinsen die Arbeit. In Vietnam stießen wir auf Herausforderungen, die aus restriktiven Bestimmungen resultierten.

Durch den Klimawandel steigt die Zahl der Naturkatastrophen in Südostasien, einer der weltweit am stärksten gefährdeten Regionen. Das hat ernste Auswirkungen auf die Landwirtschaft. Unser Schulungsprogramm für Katastrophenvorsorge und -management soll die Resilienz unserer Partnerorganisationen stärken. Es hilft ihnen dabei, sich besser vorzubereiten und Notfallpläne zu erstellen, damit ihre Arbeit auch im Katastrophenfall möglichst rasch fortgesetzt werden kann. Das Programm ging ins zweite Jahr und umfasste unter anderem Mentoring-/Coaching-Workshops auf den Philippinen für Partner aus Kambodscha, Indonesien, den Philippinen und Vietnam. Mehreren Partnerorganisationen auf der Philippineninsel Luzon haben die Katastrophenpläne schon gute Dienste erwiesen. Sie wendeten sie an, als im Oktober der Taifun Koppu wütete.

Thrive Solar

Thrive Solar Energy Pvt. Ltd ist ein indisches Sozialunternehmen, das kostengünstige Solarprodukte entwickelt und herstellt. Thrive Solar wurde 2001 von einem indischen Unternehmer gegründet, der erkannte, dass Beleuchtung bei der Entwicklung seines Landes eine große Rolle spielt.

In Indien sind viele Häuser und Arbeitsplätze ohne Stromanschluss von teuren und unsicheren Lichtquellen wie Kerzen, Dieselgeneratoren und Petroleumlampen abhängig. Vor allem Petroleumlampen entwickeln giftige Dämpfe und verursachen häufig Brände. Dabei erleiden Menschen schwere Verbrennungen oder sterben sogar. Thrive verfolgt das soziale Ziel, sichere, bezahlbare Lampen in Haushalte und Arbeitsplätze ohne Stromanschluss zu bringen. Vor allem Kinder sollen mit dem Programm „One Child One Light“ Lampen für die Hausaufgaben bekommen.

Thrive Solar stellt in seinen Fabriken in Indien und Kenia kleine tragbare LED-Lampen her. Neben Lampen und Beleuchtungsanlagen für Gebäude produziert das Unternehmen Photovoltaikanlagen und solarbetriebene LED-Straßenleuchten. Thrive Solar hat über 300 Beschäftigte, davon 70 % Frauen. Oikocredit hat 2015 das erste Darlehen an Thrive Solar für Gebäude-Beleuchtungsanlagen und andere Solarprodukte vergeben.

Lateinamerika
Rekordbewilligungen, weitere Diversifizierung

In Lateinamerika war unsere Arbeit 2015 weiter erfolgreich. In mehreren Ländern haben wir nahezu unsere Portfolio-Obergrenzen erreicht. Wir führten Beratungs- und Schulungsmaßnahmen durch und diversifizierten unser Portfolio.

In Mexiko, Mittelamerika und der Karibik war die Wirtschaftslage, mit Ausnahme der Abwertung des mexikanischen Pesos, gut. Wir verzeichneten Rekordsummen bei den Bewilligungen. Unser Kreditportfolio wuchs um 18 % auf 131,4 Mio. €. Wir bemühen uns um eine weitere Diversifizierung. Die meisten Kredite gehen an Mikrofinanzinstitutionen und Finanzintermediäre, die Wohnungsbau, Bildung und kleine und mittlere Unternehmen finanzieren. Der Anteil unseres landwirtschaftlichen Portfolios ging wegen sinkender Kaffeepreise und geringerer Nachfrage etwas zurück. Wir finanzierten auch Organisationen in den Bereichen Forstwirtschaft, Recycling/Verpackung und Gesundheit. Wir haben Kontakte und Fachwissen auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien gewonnen und Beratungen und Schulungen bereitgestellt, um unsere Partnerorganisationen zu unterstützen. Wir erwarten einen deutlichen Aufwärtstrend bei den erneuerbaren Energien und kontinuierliches Wachstum in der Landwirtschaft. Bei den Finanzdienstleistungen wird das Spektrum der Spar- und Kreditgenossenschaften erweitert.

Unser Portfolio im nördlichen Südamerika (Kolumbien, Ecuador und Peru) wuchs um 37 % auf 85,4 Mio. €, vor allem im Mikrofinanzsektor und in Ecuador. Wir bewilligten 27 neue Projekte im Umfang von 47,9 Mio. €. Am Jahresende waren 90 % des regionalen Portfolios im Finanzbereich (46 Partner) und 10 % in der Landwirtschaft (30 Partner) vergeben. Im Mittelpunkt der Beratungs- und Schulungsprogramme standen landwirtschaftliche Wertschöpfungsketten, Preisrisiko-Management und Bio-Landwirtschaft. Das BIP-Wachstum wird 2016 voraussichtlich zurückgehen. Uns wird es vor allem darum gehen, Wachstum und Portfolioqualität zu erhalten und in neue Agrarerzeugnisse zu investieren.

Das Portfolio im südlichen Südamerika (Argentinien, Bolivien, Brasilien, Paraguay und Uruguay) erhöhte sich um 27 % auf 161,8 Mio. € und ist damit Oikocredits größtes regionales Portfolio. Die Bewilligungen erreichten den Rekordwert von 67,1 Mio. €. Wir bewilligten 14 neue Beratungs- und Schulungsmaßnahmen, unter anderem für Bio-Siegel und integrierten Pflanzenschutz im Kaffee-Anbau. Wir stellten einen neuen Länderbeauftragen und Projektbeauftragten in Brasilien ein. Argentinien betreibt eine orthodoxere Wirtschaftspolitik, während Brasilien mit seinem Steuerdefizit kämpft. Die niedrigen Rohstoffpreise könnten die Entwicklung des Portfolios beeinträchtigen.

Red Ecolsierra

Red de Productores Ecológicos de la Sierra Nevada de Santa Marta (Red Ecolsierra) ist ein Bauernverband, dessen Mitglieder im Departamento Magdalena an der nördlichen Karibikküste Kolumbiens Bio-Kaffee und Honig für den Fairen Handel produzieren. Red Ecolsierra wurde 1997 von 71 Kleinbetrieben gegründet. Inzwischen ist die Mitgliedschaft auf 350 bäuerliche Kleinbetriebe angewachsen.

Der Verband hat sich das Ziel gesetzt, den Bio-Anbau von Kaffee zu fördern und die Lebensqualität seiner Mitglieder und ihrer Familien zu verbessern. Er regt seine Produzenten zu neuen Aktivitäten an, wie etwa zur Imkerei als zusätzlicher Verdienstquelle. Red Ecolsierra unterstützt auch die Einführung nachhaltiger Landwirtschaftspraktiken, unter anderem des Fairen Handels und der Bio-Zertifizierung.

Oikocredit arbeitet seit 2010 mit Red Ecolsierra zusammen, weil der Verband seinen Bio-Anbau mit fairen Preisen und einem genossenschaftlichen Geist verbindet. Oikocredit hat das Wachstum von Red Ecolsierra unterstützt und der Genossenschaft die Finanzierung eines eigenen Lagerhauses ermöglicht. Der jüngste Kredit wurde Red Ecolsierra 2015 für den Ankauf von Kaffee aus den Kleinbetrieben ausgezahlt.

Osteuropa und Zentralasien
Stabile Entwicklung

Osteuropa und Zentralasien stellen ein gemischtes Geschäftsumfeld dar. Einige Länder bieten bessere Perspektiven als andere. Wir investieren kontinuierlich, agieren innovativ und fördern die Kompetenz unserer Partnerorganisationen mit Beratung und Schulungen – ganz im Sinne unseres Auftrags.

Für Oikocredit sind Osteuropa und Zentralasien eine komplexe Region mit einem vielfältigen Portfolio und Partnern in den Bereichen Landwirtschaft, erneuerbare Energien, Mikrofinanz und Fairer Handel in 16 Ländern. Nach einem soliden Portfoliowachstum in früheren Jahren, in denen wir Kredite an mehrere Mikrofinanzinstitutionen vergaben, liegt der Fokus jetzt auf der Qualität des Portfolios und dem Verhältnis von Finanzierungen in Lokal- und Hartwährungen. Die geringere Kreditnachfrage der MFI-Kundschaft ist eine Folge von reduzierten Auslandsüberweisungen, starken Wechselkursschwankungen und höheren Zinssätzen in den Landeswährungen.

Wichtige Mikrofinanzmärkte im Kaukasus und in Zentralasien sind durch die Sanktionen gegen Russland und sinkende Ölpreise in Bedrängnis geraten. Für Russland oder Moldawien verfolgen wir derzeit keine Geschäftsentwicklungspläne. Die wirtschaftliche Stabilität in Bulgarien und Rumänien hat zu mehr Liquidität auf den lokalen Märkten und niedrigeren Zinsen geführt. Trotzdem sind die Kreditbewilligungen in beiden Ländern zufriedenstellend. Wir arbeiten weiter mit langjährigen Partnerorganisationen auf dem Balkan zusammen. Nach dem Konjunkturtief durch den bewaffneten Konflikt im östlichen Landesteil haben wir die Kreditvergabe in der Ukraine wieder aufgenommen.

Im Rahmen der neuen Kreditvergabe an Banken, die Kredite an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) vergeben, haben wir Kredite für zwei Institute in Rumänien und der Ukraine bewilligt, die beide vor allem Kleinstunternehmen und KMU finanzieren. Wir beteiligten uns an Konsortialkrediten für ein Landwirtschaftsprojekt in Bulgarien und eine Mikrofinanzbank in Kirgisistan.

Wir haben mehrere Projekte in den Bereichen soziales Wirkungsmanagement und Beratung und Schulungen abgeschlossen. Partnerorganisationen im Kosovo und in Moldawien wurden für die Einhaltung der Kundenschutzrichtlinien zertifiziert. In Rumänien und Tadschikistan arbeiteten wir mit Partnern an der Entwicklung neuer Produkte und am sozialen Wirkungsmanagement.

Bei der Geschäftsleitung und dem Personal der regionalen Geschäftsstelle gab es 2015 Veränderungen. Das neue Team dürfte 2016 komplett sein. Auch wenn in der Region kein starkes BIP-Wachstum zu erwarten ist, gehen wir davon aus, dass die Ergebnisse im Rahmen der Fünf-Jahres-Wachstumsstrategie liegen werden.

Maritza Invest

Maritza Invest Cooperative ist eine bulgarische landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft, die Darlehen an ihre Mitglieder – größtenteils kleine und mittlere Landwirtschafts- und Gewerbebetriebe in ländlichen Gebieten – vergibt. Sie wurde 1996 von 100 Bäuerinnen und Bauern gegründet, die alle einen Anteil einzahlten.

Seitdem ist Maritza Invest auf 730 Mitglieder angewachsen; 560 sind aktive Kreditnehmer der Genossenschaft. Im ländlichen Bulgarien ist es für viele bäuerliche Betriebe und Kleinunternehmen schwer, Finanzierungskapital zu erhalten. Maritza Invest ist der einzige Kreditgeber für bäuerliche Betriebe und Unternehmen in der Gegend um Bulgariens zweitgrößte Stadt Plowdiw. Die Genossenschaft spielt daher eine wichtige Rolle für die lokalen Gemeinschaften. Sie versorgt die Bäuerinnen und Bauern mit dem notwendigen Kapital für den Kauf von Saatgut, Düngemitteln und Maschinen zum Ausbau ihrer Betriebe.

Oikocredit begann die Zusammenarbeit mit Maritza im Jahr 2006, um bedarfsgerechte Kredite für die Mitglieder zu ermöglichen. 2015 zahlte Oikocredit das sechste Darlehen an die Genossenschaft aus. Es ist für die Kreditvergabe an die eigenen Mitglieder bestimmt.

Kapitalbeteiligungen und Business Development

Längerfristig investieren

Da sich unser Geschäftsumfeld laufend verändert, werden Kapitalbeteiligungen und die Entwicklung neuer Geschäftsfelder zunehmend wichtiger. Wir wollen unser Kapitalbeteiligungsportfolio beträchtlich erweitern und innovative neue Geschäftsideen entwickeln.

Oikocredit erwirbt Kapitalbeteiligungen an ausgewählten Partnerorganisationen, die strategisches Risikokapital benötigen. Wir bieten langfristiges Kapital für Partner, die unsere finanziellen, sozialen und ökologischen Kriterien erfüllen. Wir erwerben Minderheitsbeteiligungen und unterstützen unsere Partnerunternehmen durch Beratung in Fragen der Unternehmensführung und bei strategischen Entscheidungen durch aktive Mitarbeit im Aufsichtsrat. In vielen Fällen können wir auch das internationale Netz von Oikocredit nutzen und mögliche Ko-Investoren finden. Bei unseren Kapitalbeteiligungen bemühen wir uns um ein gesundes Gleichgewicht zwischen sozialem Gewinn und angemessenen finanziellen Erträgen.

Wachstum und Verteilung des Portfolios

Das Kapitalbeteiligungsportfolio erhöhte sich 2015 um 36 % von 56,8 Mio. € (2014) auf 77,3 Mio. € und umfasste 55 direkte Beteiligungen sowie spezialisierte Fonds. Wir bewilligten 37,0 Mio. € und zahlten 23,6 Mio. € aus (2014: 33,2 Mio. € und 15,1 Mio. €). Wir haben eine kleine Kapitalbeteiligung verkauft und sechs neue erworben.

Geographisch sind unsere Kapitalbeteiligungen folgendermaßen verteilt: Afrika: 26 % des Portfolios, Asien: 14 %, Osteuropa: 3 %, Lateinamerika: 33 %, andere Regionen: 24 %. 61 % entfallen auf Finanzdienstleistungen, 22 % auf Landwirtschaft und Lebensmittelverarbeitung und 10 % auf erneuerbare Energien. Bei 14 Investitionen (22 %) handelt es sich um Fondsbeteiligungen. Wir investieren größtenteils in Finanzierungen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

Unsere Strategie für Kapitalbeteiligungen

Kapitalbeteiligungen (Equity) sind eine der Finanzierungslösungen, die Oikocredit anbietet. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und andere Partnerorganisationen brauchen vor allem in der Start- und Wachstumsphase Mittel, um ihre Kapitalbasis zu stärken und Kredite für die Geschäftserweiterung aufnehmen zu können. Mit unseren Direktinvestitionen übernehmen wir auch einen Sitz im Aufsichtsrat und können dadurch die Unternehmen im Rahmen unseres Konzepts „Entwicklungsfinanzierung plus“ mit Rat und Unterstützung bei der Entwicklung begleiten, auch im sozialen Wirkungsmanagement (SPM) und bei der Umweltstrategie.

Unsere Strategie für Kapitalbeteiligungen sieht Direktinvestitionen zwischen 2 und 10 Mio. € in eine wachsende Zahl von Partnerorganisationen in Höhe von 15 % bis 35 % des Kapitals des jeweiligen Partners vor. Bei unseren Beteiligungsentscheidungen haben Unternehmen im Bereich des inklusiven Finanzwesens (Mikrofinanzinstitutionen, aber auch andere Finanzinstitutionen wie Banken und Anbieter von Factoring und Leasing für KMU) ebenso Priorität wie solche in der Landwirtschaft (einschließlich Produktions- und Verarbeitungsunternehmen, von denen kleinbäuerliche Betriebe profitieren) und in der Region Subsahara-Afrika.

Einzigartig an Oikocredit sind die Geschäftsstellen in über 30 Ländern und die Nähe der Beschäftigten zu den Partnern. Kreditpartner, die unsere Loyalität und langfristigen Beziehungen schätzen, treten oft mit der Anfrage nach Kapitalbeteiligungen an uns heran, sind also potenzielle Investitionspartner.

Entwicklungen und Herausforderungen

Die Mikrofinanz etabliert und konsolidiert sich – unter anderem in Indien, wo einige unserer MFI-Partner demnächst eine Banklizenz erhalten werden. Wir müssen unsere Kapitalbeteiligungen in der Mikrofinanz sorgfältig überprüfen und entscheiden, ob wir dort immer noch eine positive Wirkung erzielen oder ob wir uns neue Geschäftsfelder suchen sollten.

Wegen der großen Bedeutung der Ernährungssicherheit erwerben wir zunehmend Kapitalbeteiligungen in der Landwirtschaft. Unser Agrarreferat hilft bei der Bewertung, Begleitung und Unterstützung der Unternehmen in unserem Portfolio. 2015 haben wir neue Kapitalbeteiligungen

in Landwirtschaft und Lebensmittelverarbeitung in Mittelamerika und Westafrika bewilligt, die kleinbäuerlichen Betrieben zugutekommen.

Ebenfalls haben wir im Jahr 2015 einen Direktor für Kapitalbeteiligungen und Business Development eingestellt, sodass dieser Bereich jetzt auch im Vorstand vertreten ist. Wir haben das Team um ein weiteres Mitglied verstärkt, womit im Bereich Kapitalbeteiligungen jetzt 13 Beschäftigte tätig sind, neun in Amersfoort und vier in den Regionen Costa Rica, Côte d'Ivoire (zwei Stellen) und Uruguay.

Wir haben Änderungen im Management vorgenommen, unsere Organisationsstruktur, Verfahren und Strategien professionalisiert und interne Kontroll- und Ausgleichsmechanismen als Grundlage für künftiges Wachstum eingeführt.

Wir bauen einen Kreis externer Fachkräfte mit der notwendigen Finanz-, Sektoren- und Leitungsexpertise auf, die für uns Aufsichtsratsposten übernehmen können.

Business Development

Die Entwicklung neuer Geschäftsfelder hat für Oikocredit an Bedeutung gewonnen. Wir haben als einer der ersten sozialen Investoren in die Mikrofinanz investiert, die inzwischen zu einem etablierten Sektor geworden ist. Jetzt geht es darum, neue Wege zu gehen und zu eröffnen. Wir suchen neue Märkte, Branchen und Produkte. Dabei wählen wir die Projekte, die wir weiterverfolgen, nach klaren Kriterien aus: positive soziale Wirkung, angemessene Größe, Erträge (für die finanzielle Nachhaltigkeit) und Innovation.

Victoria Yucra bemalt Figuren für die Tischfußballgeräte, die ihr Mann Felix herstellt. Er ist Kunde der Bank Banco Pyme de la Comunidad in Bolivien.

Wir haben ein Referat für Business Development eingerichtet, das zunächst aus dem Direktor für Kapitalbeteiligungen und Business Development und zwei weiteren Beschäftigten besteht. Ein Mitarbeiter ist schon lange bei Oikocredit, der andere kommt aus dem Business Development und verfügt über einschlägige Erfahrung in Afrika und Osteuropa.

Die Entwicklung neuer Geschäftsfelder beginnt mit einem offenen Ideen- und Gedankenaustausch. Dann wählen wir einige Ideen aus, bei denen sich eine genauere Untersuchung lohnt, und bewerten sie mit einer Schnellprüfung oder einem Mini-Geschäftsplan anhand unserer Auswahlkriterien. Die Ideen, die nach dieser Phase noch übrig sind, werden dem Vorstand vorgelegt. Können sie dort überzeugen, werden sie weiterentwickelt. Die Ideen mit dem größten Potenzial werden dann in Zusammenarbeit mit regionalen Beschäftigten erprobt. Sind sie erfolgreich, werden sie auf andere Regionen übertragen.

Ausblick

In Bezug auf Kapitalbeteiligungen und Business Development sind die Aussichten gut: Partnerorganisationen von Oikocredit brauchen Kapitalbeteiligungen; wir möchten das Portfolio in diesem Bereich vergrößern und dadurch unsere positive soziale Wirkung steigern; Vorstand und Aufsichtsrat unterstützen dies nachdrücklich.

Wir hoffen, 2016 bei den Kapitalbeteiligungen die 100-Millionen-Euro-Grenze zu erreichen, das Portfolio in den nächsten fünf Jahren auf über 200 Millionen Euro zu entwickeln und den Anteil der Kapitalbeteiligungen am Gesamtportfolio zu steigern. Starke Zuwächse sind in der Landwirtschaft und Lebensmittelverarbeitung zu erwarten. Dabei werden finanzielle Kriterien, Umweltverträglichkeit, soziale Wirksamkeit und verantwortungsvolle Unternehmensführung (ESG) weiterhin genau überprüft. 2016 wollen wir mehr Fachkräfte für Kapitalbeteiligungen in den Regionen einstellen. Für die nächsten Jahre planen wir eine Erweiterung des Referats auf insgesamt 25 Beschäftigte.

Im Bereich Business Development werden wir nach Wegen, suchen, um weiterhin kleinere Investitionen und Kredite kosteneffizienter vergeben zu können – mit innovativen finanztechnologischen Lösungen. Kleinere Investitionen in Start-Ups und Unternehmen im Anfangsstadium werden dringend benötigt. Wir wollen diese Lücke füllen.

Geprüft wird auch die Idee, Partnerschaften mit größeren Organisationen einzugehen, in Bereichen wie Gesundheit, Versicherungen, Bildung, Landwirtschaft, Trinkwasser und Sanitäranlagen für Menschen mit geringem Einkommen in Entwicklungsländern. Hier sehen wir Chancen, Einfluss auf die Nachhaltigkeit der Vertriebsketten und Dienstleistungen zu nehmen und die soziale und wirtschaftliche Inklusion am unteren Ende der Einkommenspyramide zu fördern. Solche Partnerschaften werden wir nur dann eingehen, wenn nach genauer Prüfung gesichert ist, dass unsere ESG-Kriterien erfüllt sein werden.

Zwei Partner, an denen Oikocredit beteiligt ist

Fusion Microfinance

Fusion Microfinance Pvt Ltd. ist eine Nichtbanken-Finanzinstitution, die Mikrokredite an Frauen in den ländlichen Gebieten Nord- und Mittelindiens vergibt. Fusion wurde 2010 von zwei Unternehmern mit der Vision gegründet, eine nachhaltige und ausbaufähige Mikrofinanzinstitution zu schaffen, die zudem sozial verantwortlich agiert.

Die in Delhi ansässige Organisation hat sich seitdem zu einer führenden mittelständischen Mikrofinanzinstitution mit über 350.000 Kundinnen und Kunden in fünf Bundesstaaten entwickelt. Fusion vergibt hauptsächlich Gruppenkredite an Frauen in ländlichen Gebieten, die wenig Zugang zu Finanzdienstleistungen haben. Die MFI bietet ihrer Kundschaft auch andere soziale Dienstleistungen, etwa Seminare zur finanziellen Grundbildung und Informationsveranstaltungen zu Hygiene und Ernährung. Fusion begann die Zusammenarbeit mit Oikocredit kurz nach ihrer Gründung und hat seitdem über das indische Oikocredit-Tochterunternehmen Maanaveeya vier Kredite erhalten.

Im Rahmen der Strategie, ein hochwertiges Portfolio gut geführter mittelständischer Mikrofinanzinstitutionen in Indien aufzubauen, beschloss unser Team für Kapitalbeteiligungen 2015, in Fusion zu investieren. Kapitalbeteiligungen an solchen MFI ermöglichen es Oikocredit, eine aktive Rolle bei der Entwicklung des indischen Mikrofinanzsektors zu übernehmen. MFI wie Fusion wachsen derzeit in Indien und können dadurch ihren Kundinnen und Kunden zusätzliche Dienstleistungen anbieten, beispielsweise Landwirtschafts- und Ausbildungskredite und sogar Hypotheken.

Oikocredit und Maanaveeya arbeiten eng mit Fusion zusammen. Sie beraten die Mikrofinanzinstitution und unterstützen sie dabei, ihr soziales Wirkungsmanagements zu verbessern, indem sie die Kundendaten besser nutzt und den Bedarf der Kundschaft genauer identifiziert.

Cafetalera Nicafrance

Cafetalera Nicafrance ist ein agrarforstwirtschaftliches Unternehmen, das sich auf die Produktion von hochwertigem zertifiziertem Kaffee und Holz im nicaraguanischen Departamento Matagalpa spezialisiert hat. Seit der Gründung im Jahr 1992 hat sich Nicafrance zu einem der größten Kaffee-Anbaubetriebe in Mittelamerika entwickelt, der internationale Kaffeeröstereien und führende Kaffeemarken beliefert.

Nicafrance hat einen erheblichen positiven Einfluss auf die lokale Gemeinschaft und Wirtschaft, die weitgehend von der Kaffeebranche abhängig sind. Das Unternehmen hat 6.000 Arbeitsplätze geschaffen und bietet seinen Beschäftigten und ihren Familien Gesundheits- und Transportdienste, Wohnraum und Bildungsangebote. Das Unternehmen bezieht auch Kaffee von lokalen kleinbäuerlichen Betrieben.

Die Unterstützung durch Nicafrance ist für kleinbäuerliche Kaffeebetriebe besonders wichtig, seit im Jahr 2012 die Kaffeerost-Epidemie ausbrach, die zu einem Einbruch der Produktion führte und die Existenzgrundlage einkommensschwacher Menschen bedrohte. Nicafrance hat ein Vertragsanbau-Programm aufgelegt, das kleinbäuerlichen Betrieben bei der Sanierung der Plantagen in der Umgebung hilft.

Das Programm zielt darauf, eine Kaffeesparte aufzubauen, die etwa 5.000 Tonnen hochwertigen Kaffee für Spitzenröstereien produzieren und die sozialen Initiativen des Unternehmens unterstützen soll. Das Unternehmen wird auch weiter in nachhaltige Forstwirtschaft investieren.

Oikocredit ist seit Ende 2015 Investitionspartner von Nicafrance und hat einen Sitz im Aufsichtsrat. Wir bieten Nicafrance strategische Beratung, Erfahrungen in der Unternehmensführung und die Möglichkeit, von unserem weltweiten Netz landwirtschaftlicher Partnerorganisationen zu profitieren.

Soziales Wirkungsmanagement

Die Welt verbessern mit „Entwicklungsfinanzierung plus“

Um benachteiligte Menschen dabei zu unterstützen, ein Leben in Würde zu führen, braucht es sowohl solide Investitionen als auch eine sorgfältige Betrachtung von Verfahren und Ergebnissen. Wir streben danach, eine bessere Welt zu schaffen – gemeinsam mit unseren Partnern. Dafür müssen wir weiterhin innovativ und entschlossen in unseren Ansprüchen und unserer Arbeit bleiben.

Das soziale Wirkungsmanagement (Social Performance Management, SPM) ist entscheidend für unseren Auftrag, Menschen mit geringem Einkommen nachhaltig zu stärken. Bei der Überprüfung von Mikrofinanzinstitutionen und sozialen Unternehmen setzen wir „ESG Scorecards“ ein. Das sind Bewertungslisten zur Erfassung von sozialer Wirksamkeit, Umweltverträglichkeit und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Haben wir uns für eine Partnerorganisation entschieden, unterstützen wir sie dabei, ihren sozialen Auftrag umzusetzen und beobachten, bewerten und dokumentieren die Ergebnisse sorgfältig. So stellen wir sicher, dass unsere gemeinsamen Anstrengungen zielgerichtet bleiben.

Da wir neben sozialen und finanziellen auch ökologische Ziele verfolgen, umfasst das soziale Wirkungsmanagement auch Umweltfaktoren. Durch praktische Unterstützung, Schulungen und Zusammenarbeit vor Ort helfen wir den Partnerorganisationen, Kompetenzen zu entwickeln, mit denen sie den Nutzen ihrer Arbeit für die Kundschaft steigern. Wir tauschen unser Wissen und unsere Erfahrungen mit Branchenkollegen aus und verfolgen das Ziel, im Bereich der sozialen Geldanlage positive Anstöße zu geben. Unser Geschäftsfeld verändert sich rasant, und wir lernen stetig dazu und nehmen notwendige Veränderungen vor.

Beratung und Schulungen

Zum sozialen Auftrag von Oikocredit gehört ein ganzheitliches Konzept der verantwortlichen Finanzierung, das sozialen, finanziellen und ökologischen Gewinn verbindet. Unsere Partner dabei zu unterstützen, ihrem sozialen Auftrag gerecht zu werden und ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, ist integraler Bestandteil unserer Arbeit und Schwerpunkt unserer Beratungs- und Schulungsprogramme.

2015 haben wir aus eigenen Mitteln und mit der hoch geschätzten Unterstützung mehrerer Partner, unter anderem der Kirche von Schweden und ICCO, 1,7 Mio. € für 140 Beratungs- und Schulungsmaßnahmen aufgewendet: 670.000 € in Lateinamerika, 581.000 € in Afrika, 307.000 € in Asien und 152.000 € für globale regionsübergreifende Initiativen sowie Maßnahmen in Osteuropa und Zentralasien. Unsere größten Bereiche für Beratung und Schulungen sind Risikomanagement (564.000 €), Unterstützung bei der Entwicklung landwirtschaftlicher Wertschöpfungsketten (510.000 €) und die Verbesserung von SPM-Verfahren (395.000 €).

ICCO und Oikocredit arbeiten seit langem zusammen und blicken 2015 auf eine fünfjährige Kooperation bei Beratung und Schulungen zurück. Auf der Suche nach neuen Geldgebern für diese Arbeit haben wir uns sehr über die finanzielle Unterstützung mehrerer Oikocredit-Mitglieder gefreut, insbesondere über die der Oikocredit-Förderkreise.

2016 wird eine neue Struktur für Beratung und Schulungen eingeführt. Im neuen Konzept, das auf unsere Arbeit der letzten Jahre aufbaut, werden Beratung und Schulungen in drei internationale Programme gegliedert: Landwirtschaft, Finanzdienstleistungen und Ergebnisse auf Kundenebene. Ziel dieses globalen Programms ist es, unsere Partnerorganisationen und ihre Kundschaft weiter wirksam zu unterstützen.

Kompetenzen stärken

Viele Mikrofinanzinstitutionen brauchen Unterstützung beim Risikomanagement. Unsere Beratungs- und Schulungsmaßnahmen in diesem Bereich helfen unseren Partnern, wesentliche Risiken zu ermitteln, systematisch zu bewerten und Schritte zur Risikominderung auszumachen. Wir bieten diese Form der Zusammenarbeit bereits in Afrika, Osteuropa, Mexiko, in Mittelamerika und der Karibik sowie in Südostasien an.

Die meisten armen Menschen leben immer noch in ländlichen Gegenden mit geringer landwirtschaftlicher Produktivität oder eingeschränktem Marktzugang. Oikocredit arbeitet mit landwirtschaftlichen Genossenschaften, Verbänden und Organisationen in aller Welt zusammen, um die Betriebsführung und die

Lebensbedingungen der Bauernfamilien zu verbessern. Zudem sollen die Betriebe in die Lage versetzt werden, umweltfreundlicher zu arbeiten.

Wir ermutigen die Partner dazu, entsprechende Konzepte zur Verbesserung ihrer Finanzdienstleistungen und Geschäftspraktiken einzuführen und unterstützen sie bei der Umsetzung. Der „Progress out of Poverty Index“, PPI, ein Instrument zur Messung der Armutsverringerung, hilft bei der Ausrichtung auf die Zielgruppe. Die Einhaltung der Kundenschutzrichtlinien fördert und gewährleistet den Schutz der Kundschaft. Unser neues SPM-Mentoring-Programm unterstützt Mikrofinanzinstitutionen bei der Verbesserung von Strategien und Praktiken, von denen Menschen mit geringem Einkommen profitieren. Wir helfen unseren Partnern auch beim Aufbau ihrer Planungs- und Positionierungskapazitäten, etwa durch eine strategische Neuorientierung, und wir unterstützen Mikrofinanzinstitutionen dabei, bedarfsgerechtere Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln.

Beratung und Schulungen: Beispiele aus der Praxis

2015 haben wir drei ruandische Kaffeeanbau-Partner bei der Vorbereitung und Beantragung des Siegels der Rainforest Alliance unterstützt. Wir haben fachkundige Beurteilungen angeboten und ihnen geholfen, die erforderlichen Maßnahmen umzusetzen, um eine Zertifizierung zu erhalten. Eine Partnerorganisation wurde bereits geprüft und befindet sich im Prozess der Zertifizierung, die beiden anderen werden demnächst geprüft. In Bolivien haben wir eine Quinoabauern-Genossenschaft auf dem Weg zum Bio-Siegel unterstützt. Wir halfen der Kooperative, eine Studie zur Georeferenzierung der Parzellen und ihrer Erträge durchzuführen, innovative Technologie zum Ausbau des Bio-Anbaus im trockenen Hochland einzusetzen und die Erträge zu steigern.

Wir unterstützten MFI-Partner in Guatemala und Nicaragua bei der Einrichtung von Computer-Software, die ein umfassendes Management der Sozial- und Portfoliodaten ermöglicht. Das neue System verbindet PPI-Messung und Kundenschutz-Selbstbewertung sowie Erhebungen zur Ernährungssicherheit und Kundenzufriedenheit. Zudem bietet es aktuelle Daten zu sozialen Indikatoren, die Partnerorganisationen dabei helfen, ihre sozialen Ziele zu erreichen.

In Indien unterstützten wir eine von Frauen geführte Mikrofinanzinstitution, kleine Cashew-Verarbeitungsbetriebe durch Schulungen und bessere Schneide-, Trocken- und Verpackungsausrüstung in der Wertschöpfungskette besser zu positionieren. Einer vietnamesischen Partnerorganisation halfen wir, Kurse zur Ausbildung von 510 führenden Persönlichkeiten aus den Gemeinden durchzuführen und finanzielle Grundbildung für über 20.600 einkommensschwache Kundinnen anzubieten. In mehreren Ländern Südostasiens setzten wir unsere Beratungs- und Schulungsmaßnahmen in der Katastrophenvorsorge für Mikrofinanzinstitutionen fort.

Ergebnisse auf Kundenebene

Viele Mikrofinanzinstitutionen sammeln Kundendaten, analysieren sie aber nicht systematisch und nutzen sie nicht als Entscheidungsgrundlage. Das Oikocredit-Programm zu den Ergebnissen auf Kundenebene verbessert die Möglichkeiten der Partner, über längere Zeiträume Veränderungen im Leben der Kundschaft nachzuverfolgen, sie zu interpretieren und zu dokumentieren. Zum Programm gehört auch die quantitative Armutsanalyse. Wir haben es in Kambodscha, Indien, auf den Philippinen und in Tadschikistan eingeführt und wählen derzeit Partner in Mittelamerika aus. Im Verlauf einer Schulungswoche unterstützen wir die Partner bei der Erfassung, Analyse und Nutzung von Daten und helfen ihnen, dynamische Berichtsinstrumente zu erstellen, mit denen sie die Armuts- und Beschäftigungsdaten ihrer Kundschaft nachverfolgen können.

Bis Dezember 2015 haben wir im Rahmen dieses Programms fast zwei Millionen Kundendatensätze bei elf Partnern gesammelt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem evidenzbasierten Lernen für MFI-Führungskräfte. Nach den Schulungen beschließen die Führungskräfte häufig, die Arbeitsweise ihrer Mikrofinanzinstitutionen zu ändern, um der Kundschaft verbesserte Dienstleistungen anzubieten.

Schwerpunkt Umwelt

Alle sechs Grundsätze der Oikocredit-Umweltstrategie wurden 2015 in den Blick genommen. Unter anderem haben wir unserer Beratungs- und Schulungsmaßnahmen zum Katastrophenschutz auf den Philippinen evaluiert. Zudem haben wir mit einer Studie erhoben, welche Erfahrungen in den Regionen mit unseren Leitlinien für Umweltverträglichkeitsprüfungen gemacht wurden. 2016 werden wir die Leitlinien aktualisieren und klarer auf die Standards der International Finance Corporation für ökologische und soziale Nachhaltigkeit beziehen.

Die Grundsätze der Oikocredit-Umweltstrategie

1. **Umweltmanagement:** Wir gestalten unsere innerbetrieblichen Prozesse ressourcen- und klimaschonend und verringern unseren ökologischen Fußabdruck.

2. **Umweltverträglichkeitsprüfung:** Bei unseren Finanzierungen berücksichtigen wir die Bewertung der ökologischen Auswirkungen gemäß unseren Standards und Plänen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich dieser Auswirkungen.

3. **„Grüne“ Projekte:** Wir regen unsere Partnerorganisationen zur Entwicklung von Projekten an, mit denen der Schutz der Umwelt und des Klimas gefördert und verbessert und die positiven ökologischen Auswirkungen von Oikocredit gesteigert werden.

4. **Naturkatastrophen-Management:** Wir fördern eine bessere Katastrophenvorsorge unserer Partner, damit sie aktuelle und künftige Herausforderungen durch den Klimawandel besser bewältigen können.

5. **Sensibilisierung:** Wir bemühen uns aktiv um die Schärfung des Bewusstseins für Umweltprobleme, Klimawandel und die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen bei Beschäftigten und Partnern und bringen Oikocredit als sozial und ökologisch verantwortliche Organisation voran.

6. **Kontinuierliche Verbesserung:** Wir verbessern kontinuierlich unsere Organisationskultur in Bezug auf den Umwelt- und Klimaschutz.

Beschäftigte von SEKEM bei der Dattelernte in Ägypten. SEKEM ist ein landwirtschaftliches Sozialunternehmen, das biodynamisch und nach den Grundsätzen des Fairen Handels arbeitet.

Für 2015 erwarten wir eine leichte Vergrößerung unseres CO_2-Fußabdrucks, vergleichbar mit dem Ergebnis des Jahres 2014, als er aufgrund unseres Wachstums um vier Prozent zunahm. Unsere regionalen Geschäftsstellen in Indien, Costa Rica und auf den Philippinen gleichen ihren CO_2-Fußabdruck lokal aus.

Wir haben 20.000 € aus unserem CO_2-Ausgleichsfonds ausgezahlt, um 100 Weberinnen und Weber und 750 Bewohnerinnen und Bewohner der Slums von Hyderabad, Indien, mit Solarlampen auszustatten. Damit verringern sich die Kohlenstoffemissionen und Brandrisiken durch Petroleumlampen, zugleich kann die Arbeitsproduktivität gesteigert werden. Mit einem Zuschuss aus unserem CO_2-Ausgleichsfonds in Höhe von 40.000 € haben wir das Projekt Greening Urban Schools des Green Belt Movement in Kenia unterstützt. Die Bewegung wird in den nächsten zwei Jahren 15.000 Bäume auf dem Gelände verschiedener Schulen pflanzen, die von Schulkindern „adoptiert“ und gepflegt werden.

Wir haben eine Evaluation bei unserem ägyptischen Partner SEKEM abgeschlossen, einem preisgekrönten Landwirtschafts- und Sozialunternehmen mit einem ganzheitlichen Geschäftsmodell auf der Basis wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und ökologischer Werte. Das Unternehmen hat Wüstenflächen urbar gemacht und über 700 Bauern und Bäuerinnen in die Lage versetzt, biodynamische Verfahren anzuwenden. SEKEM produziert, kauft und verkauft Bio-Lebensmittel, Textilien und pflanzliche Arzneimittel auf nationalen und internationalen Märkten. Die Studie, die wir gemeinsam mit dem Centre for Development Innovation der Universität Wageningen in den Niederlanden durchgeführt haben, ergab, dass Bäuerinnen und Bauern von SEKEM profitieren: Sie haben bessere Arbeitsmöglichkeiten, erleichterten Marktzugang und höhere Einkommen.

Mentoring-Programm

Oikocredits Mentoring-Programm für Finanzdienstleistungen hilft Mikrofinanzinstitutionen, Verbesserungen für die Kundschaft zu erreichen: höhere Einkommen, geringere Risiken, die Stärkung von Frauen, verbesserter Zugang zu Dienstleistungen und ein angemessener Umgang mit Rückzahlungsschwierigkeiten. Mentorinnen und Mentoren helfen den Partnern, Ziele zu präzisieren, Stärken und Chancen zu ermitteln, das Engagement der Organisation zu festigen und Aktionspläne zu entwerfen und umzusetzen.

Nach fünf Jahren Erfahrung veröffentlichten wir 2015 den Leitfaden *Mentoring Social Performance Management* in Zusammenarbeit mit dem Mikrofinanz-Wissenstransfer-Netzwerk CERISE, Terrafina Microfinance und der Social Performance Task Force. Dieser praxisorientierte Leitfaden erklärt, wie Mentoren und Mentorinnen Finanzinstitutionen dabei unterstützen können, sich einen wirklich kundenzentrierten Ansatz anzueignen und diesen umzusetzen.

Wir haben das Mentoring-Programm 2015 fortgesetzt und in Lateinamerika (Ecuador, Paraguay und Peru) weiter ausgebaut. Ein zusätzlicher angestrebter Nutzen besteht darin, dass unabhängige lokale Beratungskräfte geschult werden, die Unterstützung und Coaching anbieten können.

Konsolidierung von Branchenstandards

Als ein bekannter Branchenführer im SPM beteiligen wir uns aktiv an Seminaren und Konferenzen, um das Bewusstsein unter Kollegen, Partnern und anderen Akteuren zu schärfen und zur Entwicklung eines belastbaren und schlüssigen SPM-Konzepts beizutragen. Wir haben unsere ESG Scorecard angepasst, so dass sie jetzt mit SPI4, einem Instrument zur Bewertung und Dokumentierung sozialer Auswirkungen gemäß den Universal Standards for Social Performance Management, kompatibel ist. Ein Mitglied unseres Teams für soziales Wirkungsmanagement hat sich als SPI4-Gutachter qualifiziert und mehrere SPI4-Bewertungen von Partnern durchgeführt.

Ausblick

Unsere Strategie für den Zeitraum 2016-2020 hat das Ziel, die Position von Oikocredit als führender SPM-Organisation zu stärken. Wir wollen unsere drei globalen Programme für Beratung und Schulungen erweitern, um mehr positive Wirkungen für einkommensschwache Menschen zu erzielen. Wir werden eine Fundraising-Kraft einstellen, die zusätzliche Finanzmittel für die Programme einwerben soll.

Wir wollen weiterhin das Augenmerk unserer Partner auf soziale Ergebnisse auf Kundenebene und auf die Nutzung der Daten zur Verbesserung ihrer Produkte und Leistungen lenken. Wir sind bestrebt, unser Wissen zu teilen, es in die Regionen zu tragen und an Branchenkollegen weiterzugeben.

Nach dem Pariser Klimagipfel 2015 werden wir weiter an der Verringerung und dem Ausgleich unseres CO_2-Fußabdrucks arbeiten und über unsere ESG-Kriterien hinaus Umweltindikatoren entwickeln.

Oft wenden sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Oikocredit, die bei eingehenden Studien, vor allem zu Ergebnissen auf Kundenebene, mit uns zusammenarbeiten möchten. Wir sind bestrebt, solche Kooperationen aufzubauen, die einen klaren praktischen Nutzen für unsere Partner und ihre Kundschaft bieten.

Anlegerbetreuung

Mittel mobilisieren, um nachhaltig zu wirken

Angetrieben vom wachsenden Interesse an sozial verantwortlichen Geldanlagen und dem aktuellen Marktumfeld, übertraf der Kapitalzufluss unsere Erwartungen. Wir sind unseren Anlegerinnen und Anlegern überaus dankbar. Ohne sie wäre unsere Arbeit nicht möglich. Wir entwickeln Strategien, um die Nachhaltigkeit und Planbarkeit unserer Neuanlagen zu verbessern.

2015 verzeichnete Oikocredit einen Netto-Kapitalzufluss (Bruttozufluss minus Rückzahlungen) von 102,0 Mio. € von Mitgliedern und anderen Anlegern und Anlegerinnen (2014: 81,5 Mio. €). Die Länder mit den höchsten Kapitalsummen und Anlegerzahlen waren Deutschland, die Niederlande, Österreich, die Schweiz und Frankreich.

Obwohl die Zahl der Personen, die uns über die Oikocredit-Förderkreise unterstützen, um 500 stieg, sank die Zahl der Privatlegerinnen und -anleger von 47.000 auf 45.000. Grund dafür ist die Schließung der Investitionsplattform MicroPlace in den USA, über die mehr als 2.500 Personen in Oikocredit investiert hatten. Die Zahl der institutionellen Anleger blieb mit 6.000 stabil. Die Gesamtzahl der Einzel- und institutionellen Anleger liegt somit bei 51.000.

Förderkreise und Ehrenamtliche

Die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der 31 Förderkreise setzen viel Zeit und Energie ein, um unsere Vision einer gerechten Weltgesellschaft bekannter zu machen. In verschiedenen Foren und Veranstaltungen regen sie Menschen zum Nachdenken über ihre Werte und Verhaltensweisen an und ermutigen sie, verantwortlich zu investieren. Die Förderkreise schärfen das öffentliche Bewusstsein durch entwicklungspolitische Bildungsarbeit, besonders zu Themen wie der Frauenförderung, dem Fairen Handel, Problemen der ländlichen Entwicklung, dem Klimawandel, den Zielen für nachhaltige Entwicklung und dem Beitrag, den wir alle leisten können, um diese Ziele zu erreichen.

Elf der Förderkreise, die über ihre Bildungsarbeit Bericht erstatten, organisierten mit fast 500 Ehrenamtlichen über 500 Veranstaltungen mit insgesamt 25.000 Teilnehmern und Teilnehmerinnen. Allein in Ulm in Südwestdeutschland organisierten Ehrenamtliche 25 Veranstaltungen zur Arbeit von Oikocredit. In Zusammenarbeit mit Triodos, der GLS Bank und der Evangelischen Bank organisierte der Förderkreis Hessen-Pfalz im November eine „Fair Finance Week“ parallel zur „Euro Finance Week“ der Geschäftsbanken in Frankfurt am Main.

Der niederländische Förderkreis startete im Oktober eine neue Kommunikationskampagne. Die Ergebnisse sind ermutigend: Die Markenbekanntheit von Oikocredit steigt, und in den ersten Monaten wurden über 800 neue Anlegerinnen und Anleger gewonnen. Im Dezember wurden erste Werbespots im Fernsehen ausgestrahlt. Wir gehen davon aus, dass wir im Jahr 2016 weitere neue Anleger und Anlegerinnen in den Niederlanden begrüßen können.

Die Förderkreise, die nationalen Koordinierungsstellen und unser Team bei Oikocredit International entwickeln gemeinsam eine Strategie zur Kapitalmobilisierung, die auf unserer Unternehmensstrategie 2016-2020 aufbaut. In Workshops und Telefonkonferenzen in englischer, deutscher, spanischer, niederländischer und französischer Sprache haben wir die Stärken und Schwächen unserer Arbeit sowie unsere Chancen und Risiken analysiert und überlegt, wie wir nachhaltige Zuflüsse erreichen und die Wirkung unserer sozialen Bewegung verstärken können. Die Strategie soll auf dem Treffen der Förderkreise im Juni 2016 vorgestellt werden.

Änderungen in der Organisation

Wir müssen immer mehr Auflagen für den Verkauf von Finanzprodukten und den Schutz von Kleinanlegern einhalten. Die Oikocredit-Beschäftigten und die Förderkreise verfolgen kontinuierlich die Entwicklung der Vorschriften.

In Österreich hat die Oikocredit International Share Foundation (OISF) den Verkauf und die Verwaltung der Anlagen vom Förderkreis übernommen. Die meisten Förderkreis-Beschäftigten arbeiten jetzt in der neuen österreichischen Koordinierungsstelle für die OISF. Der Förderkreis engagiert sich mit dem eigenen Personal und einem ehrenamtlichen Vorstand

weiterhin in der entwicklungspolitischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Die nationale Koordinierungsstelle arbeitet dank eines gemeinsamen Koordinierungsausschusses weiterhin eng mit dem Förderkreis zusammen.

In Kanada haben die Mitglieder der Förderkreise Canada West und Canada Central ihre Anlagen an die OISF und unseren Bankpartner, die Mennonite Savings & Credit Union, übertragen.

Der Vorstand von Oikocredit USA (OUSA) beschloss, die Organisation aufzulösen. Mit den Anlegerinnen und Anlegern in den USA wird der Verbleib der aktuellen Anlagen geklärt, während Oikocredit eine neue Geschäftsstelle in den USA einrichtet, um strategische Partnerschaften zur Unterstützung unserer Kredit- und Investitionsarbeit aufzubauen. Den OUSA-Beschäftigten wurden Stellen in der neuen Geschäftsstelle angeboten. Gemeinsam mit unseren beiden Förderkreisen in den USA (Oikocredit Northwest und Oikocredit Western Pennsylvania) werden wir deren neue Aufgabenbereiche entwickeln.

In Schweden ermöglicht es unsere Partnerschaft mit Ekobanken, dass wir präsent bleiben und dass Menschen in Oikocredit investieren können, obschon wir die schwedische Koordinierungsstelle wegen ihrer im Verhältnis zum Marktpotenzial hohen Kosten schließen mussten.

Wir haben unser Anlageverwaltungssystem TITAN weiter verbessert und gute Fortschritte bei der Anpassung unserer Internetseiten für mobile Geräte gemacht. Die Entwicklung von MyOikocredit, einem Online-Portal für Anlegerinnen und Anleger, ist nach Verzögerungen wegen anderer vorrangiger Projekte jetzt angelaufen. Wir wollen MyOikocredit 2016 in Pilot-Projekten erproben.

Partnerschaft mit Banken

Oikocredit bietet in Kooperation mit ethischen Banken wie etwa der Mennonite Savings & Credit Union in Kanada, Crédit Coopératif in Frankreich, der GLS Bank in Deutschland und Ekobanken in Schweden Sparkonten an. In Kanada haben wir mit der Vancouver City Savings Credit Union (Vancity) eine weitere Bank als Partner gewonnen. Crédit Coopératif, Ekobanken, die GLS Bank und Vancity sind Mitglieder der Global Alliance for Banking on Values. Ekobanken und die Mennonite Savings & Credit Union wurden im Jahr 2015 Mitglieder der Oikocredit-Genossenschaft.

Jubiläum

Das 40-jährige Bestehen von Oikocredit haben wir 2015 mit mehreren Veranstaltungen gefeiert. Die Feierlichkeiten begannen im Februar mit einem Empfang für Partner auf der BIOFACH-Messe für ökologische Lebensmittel in Nürnberg. Hauptveranstaltung war im Juni unser Festakt in Berlin, wo der Ökumenische Rat der Kirchen seinerzeit die Gründung einer mit Privatkapital finanzierten internationalen nachhaltigen Entwicklungsgenossenschaft beschloss. Fast 300 Gäste aus über 30 Ländern kamen zusammen, um vier Jahrzehnte innovatives Investment zu feiern, das Menschen mit geringem Einkommen unterstützt und stärkt. In einer Videobotschaft gratulierte Königin Máxima der Niederlande, die UN-Sonderbotschafterin für das inklusive Finanzwesen für Entwicklung ist.

Am 4. November feierte Oikocredit den 40. Geburtstag mit einer Baumpflanzungs-Zeremonie im Beisein des Bürgermeisters von Amersfoort. Parallel fanden Veranstaltungen im indischen Hyderabad und in Nairobi in Kenia statt, wo wir Baumpflanzungen an mehreren Schulen im Rahmen unseres CO_2 -Ausgleichsprogramms finanziert haben. Auch in einigen mittelamerikanischen Ländern gab es Veranstaltungen.

Förderkreise in der Schweiz, Deutschland und Österreich begingen das Jubiläum ebenfalls, das mit dem 25-jährigen Bestehen des österreichischen Förderkreises zusammenfiel. Unsere Geschäftsstelle in Frankfurt und die deutschen Förderkreise starteten Anfang 2015 eine gemeinsame Jubiläumskampagne und luden das ganze Jahr über zu Veranstaltungen ein; es gab ein monatliches Online-Quiz, eine Geburtstagskuchen-Box mit Zutaten von Partnerorganisationen und Interviews mit langjährigen Ehrenamtlichen.

Studien- und Vortragsreisen

Die Studienreise 2015 führte Mitglieder, Ehrenamtliche aus den Förderkreisen und Beschäftigte aus sechs Ländern nach Indien. Dort besuchten sie Frauen-Selbsthilfegruppen, die von Oikocredit-Mikrofinanzpartnern finanziert werden. Sie besuchten auch Partner-MFI, die am Projekt für Wasserversorgung, Sanitäranlagen und erneuerbare Energien beteiligt waren, das unser indisches Tochterunternehmen Maanaveeya mit neun Mikrofinanzinstitutionen umgesetzt hat. Das Projekt hat Familien den Bau von Toiletten, den Zugang zu Wasser und den Kauf von Solarlampen ermöglicht. 230.000 Menschen mit geringem Einkommen profitierten davon. Besucht wurden auch eine ländliche Schule, die

Auf der Oikocredit-Studienreise nach Indien wurden der Reisegruppe gezeigt, wie man Stoffe webt und färbt. Die Weberfamilie erhielt eine Haussolaranlage von der Oikocredit-Partnerorganisation Thrive Solar.

eine bezahlbare gute Ausbildung bietet, sowie unser neuer Partner Thrive Solar, der sichere, zuverlässige und bezahlbare Solarlampen für einkommensschwache Haushalte herstellt.

Ehren- und Hauptamtliche deutscher Förderkreise besuchten gemeinsam mit der GLS Bank unsere ägyptische Partnerorganisation SEKEM, ein renommiertes soziales Landwirtschaftsunternehmen, das biodynamisch und nach den Grundsätzen des Fairen Handels arbeitet.

Wir organisierten mehrere Vortragsreisen in Deutschland und der Schweiz. Der stellvertretende Regionaldirektor für Ostafrika, Robert Wanjohi aus Kenia und der Länderbeauftragte Daniel Muhimuzi aus Ruanda präsentierten unsere Arbeit in Ostafrika, vor allem die Unterstützung ruandischer Kaffeegenossenschaften. Nicaise Tossou, Länderbeauftragter für Benin und Togo, sprach über unsere Arbeit mit landwirtschaftlichen Unternehmen und ländliche Mikrofinanzinstitutionen, die kleinbäuerliche Betriebe, Handelsbetriebe und Unternehmerinnen und Unternehmer finanzieren.
Tes Pilapil, Regionaldirektorin für Südostasien, stellte unser Schulungsprogramm zur Katastrophenvorsorge für Partner auf den stark unwettergefährdeten Philippinen vor.

Mitgliederrat

Oikocredit wurde von Kirchen und kirchlichen Organisationen gegründet, die weltweit die Mehrheit der Genossenschaftsmitglieder ausmachen. Viele Mitgliedskirchen, wie etwa die Kirche von Schweden, haben eine starke entwicklungspolitische Agenda, die Impulse für unsere Strategie und Tätigkeit geben kann. Nach Beratungen darüber, wie wir den Bedürfnissen der Mitglieder am besten gerecht werden können, haben wir gemeinsam mit ihnen Pläne für einen Mitgliederrat als Beratungs- und Diskussionsgremium entwickelt. Ziel ist eine bessere Kommunikation unter den Mitgliedern und zwischen Mitgliedern und Vorstand. Der Generalversammlung 2016 wird ein ausführliches Konzept mit Wahlvorschlag zur Einrichtung eines Mitgliederrates vorgelegt. Dieses soll die Vielfalt unserer Mitglieder widerspiegeln und dazu beitragen, neue Mitglieder aus dem globalen Süden zu gewinnen.

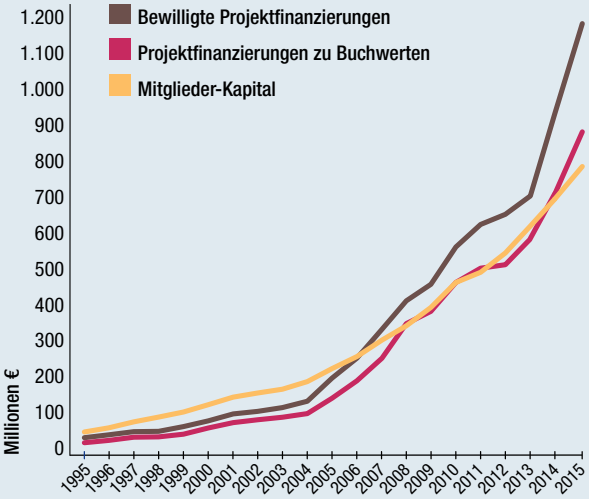
Ausblick

Die Umsetzung der Strategie 2016-2020 wird für die Beziehung zu unseren Investoren bedeutsam sein. Wir freuen uns darauf, zusammen mit den Förderkreisen an unserer gemeinsamen Strategie zu arbeiten und einen starken und besser planbaren Kapitalzufluss zu realisieren. Neue und jüngere Anleger und Anlegerinnen zu gewinnen, ist für unsere nachhaltige Entwicklung unabdingbar. Ebenso wichtig wird es für uns sein, mit technischen und sozialen Entwicklungen Schritt zu halten.

Wir werden unsere Produkte, Dienstleistungen und Verfahren kontinuierlich überprüfen. Wo es angemessen ist, werden wir Leistungsangebot, Reichweite und Anlegerservice überarbeiten, um sicherzustellen, dass diese zweckmäßig sind. Eine zentrale Aufgabe wird sein, die Balance zwischen unserem wachsenden Kapitalzufluss einerseits und guten und wirksamen Finanzierungslösungen für Partnerorganisationen andererseits zu wahren. Unsere Partnerschaften mit Banken werden wir weiterentwickeln, um Anlagen über einen zweiten Kanal zu mobilisieren und zu verwalten.

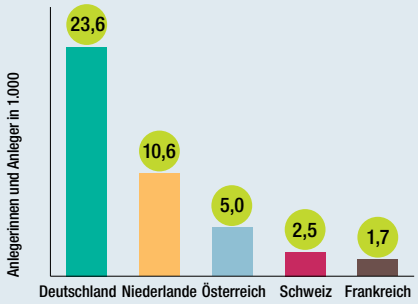
Mitglieder-Kapital und Projektfinanzierungen

Stand: 31. Dezember 2015



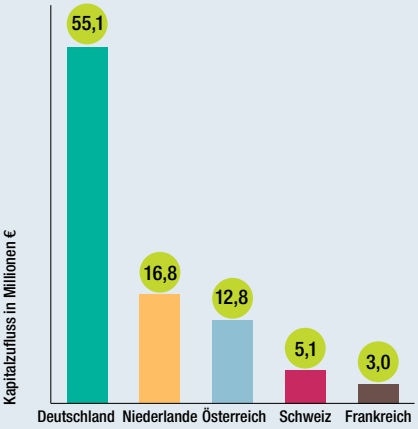
Anlegerinnen und Anleger

Länder mit den meisten Anlegerinnen und Anlegern
Stand: 31. Dezember 2015



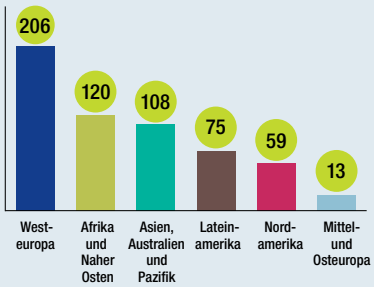
Kapitalzuflüsse

Länder mit den höchsten Kapitalzuflüssen
Stand: 31. Dezember 2015



Zahl der Mitglieder nach Regionen

Stand: 31. Dezember 2015



Konsolidierter Jahresabschluss

Wichtiger Hinweis

Diese Zusammenfassung unseres Jahresabschlusses basiert auf dem vollständigen Jahresabschluss, veröffentlicht in der englischsprachigen Fassung des Jahresberichts der Oikocredit Cooperative Society U.A., für den KPMG am 16. März 2016 einen Bestätigungsvermerk ausgestellt hat. Den vollständigen Jahresabschluss finden Sie in der englischen Fassung des Jahresberichts. Er kann bei der Hauptgeschäftsstelle in den Niederlanden (Anschrift siehe Einband-Rückseite) bestellt werden oder auf unserer Website heruntergeladen werden.

Konsolidierte **Bilanz**

der Oikocredit-Gruppe (vor Gewinnverwendung)

Aktivseite		
	31.12.15	**31.12.14 angepasst**
	TEUR	**TEUR**
ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielle Vermögensgegenstände	**1.182**	**717**
Sachanlagen	**623**	**529**
Finanzanlagen		
Projektfinanzierungen	900.153	734.606
Abzüglich: - Wertberichtigungen	-64.478	-54.776
	835.675	**679.830**
davon:		
Darlehen (abzüglich Wertberichtigungen)	*767.491*	*631.587*
Kapitalbeteiligungen (abzüglich Wertberichtigungen)	*68.184*	*48.243*
Wertpapieranlagen	120.188	154.587
Sonstige Finanzanlagen	1.024	1.137
Summe	**956.887**	**835.554**
Summe Anlagevermögen	**958.692**	**836.800**
UMLAUFVERMÖGEN		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25.442	18.815
Kasse und Bankguthaben	42.214	51.513
Summe Umlaufvermögen	**67.656**	**70.328**
SUMME	**1.026.348**	**907.128**

Konsolidierte **Bilanz**

der Oikocredit-Gruppe (vor Gewinnverwendung)

	31.12.15	31.12.14 angepasst
	TEUR	TEUR
EIGENKAPITAL		
Mitglieder-Kapital	806.277	711.112
Allgemeine Rücklage	69.318	62.235
Sonderposten zu Beteiligungen	-3.473	-6.062
Rücklagen für Darlehen in Landeswährung	37.888	40.012
Rücklagen für bankfremde Aufwendungen	4.941	4.345
Jahresüberschuss nach teilweiser Bildung/Auflösung von Rücklagen	15.371	20.466
	930.322	**832.108**
Anteile anderer Gesellschafter	**4.680**	**2.900**
Summe Eigenkapital	**935.002**	**835.008**
LÄNGERFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	**34.090**	**42.262**
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	**57.256**	**29.858**
SUMME	**1.026.348**	**907.128**

Konsolidierte **Gewinn- und Verlustrechnung**

der Oikocredit-Gruppe

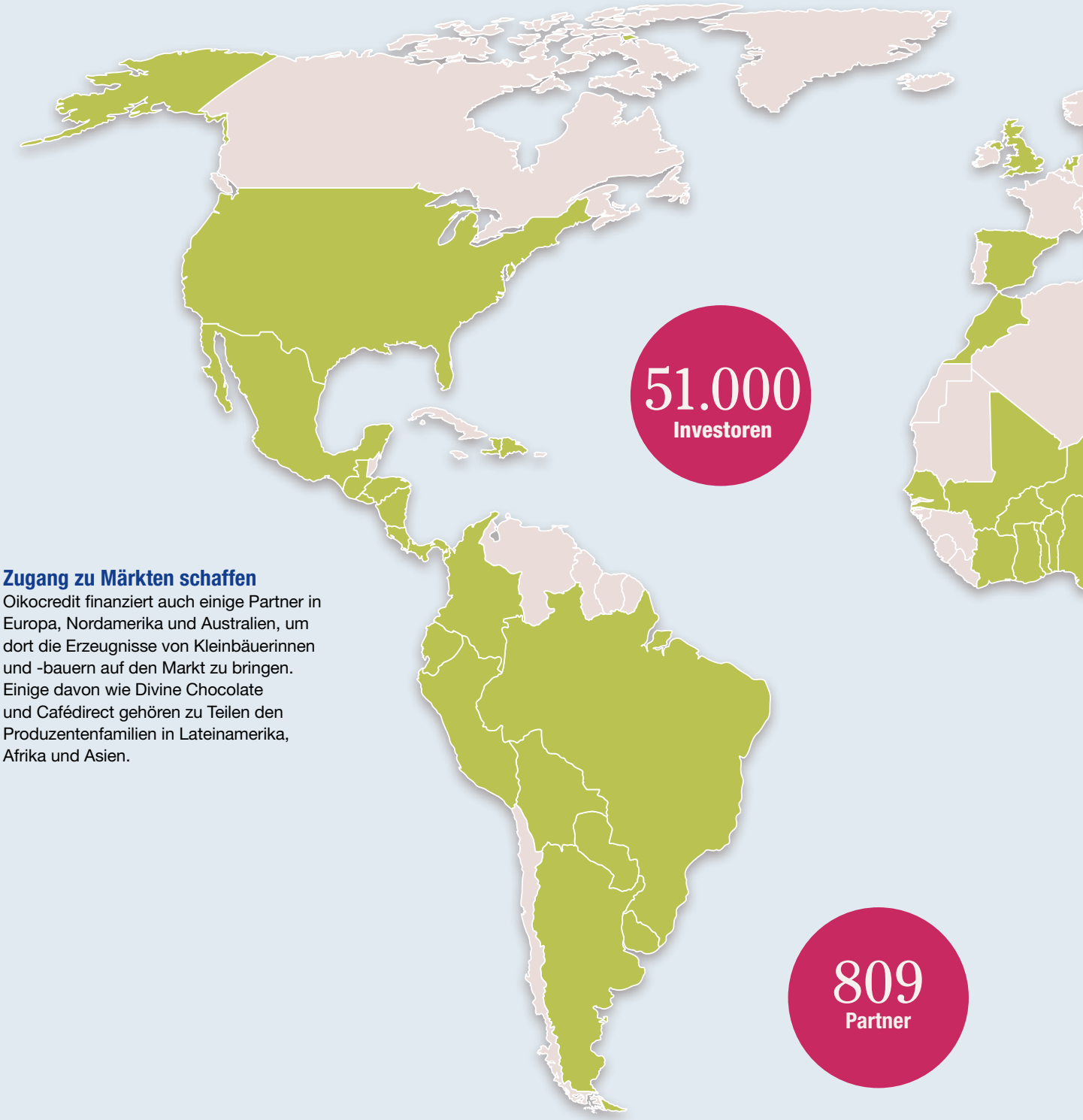
	2015	2014 angepasst
	TEUR	TEUR
ERTRÄGE		
Zinsen und ähnliche Erträge		
Zinsen für Projektfinanzierungen	68.572	56.335
Zinsen für Wertpapieranlagen	3.377	4.919
Neubewertung Wertpapieranlagen	-3.094	4.121
Summe Zinsen und ähnliche Erträge	**68.855**	**65.375**
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Zinsaufwendungen	-1.381	-1.242
Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**-1.381**	**-1.242**
Erträge aus Kapitalbeteiligungen		
Ertrag aus dem Verkauf von Kapitalbeteiligungen	442	2.157
Dividenden	2.836	1.783
Summe Erträge aus Kapitalbeteiligungen	**3.278**	**3.940**
Spenden und Zuschüsse	**3.436**	**1.862**
Sonstige Erträge und Aufwendungen		
Wechselkursdifferenz	-4.672	13.655
Währungssicherungsgebühren	-5.565	-2.941
Sonstige	47	70
Summe sonstige Erträge und Aufwendungen	**-10.190**	**10.784**
Summe Betriebsertrag	**63.998**	**80.719**
ALLGEMEINE UND VERWALTUNGSAUFWENDUNGEN		
Personalkosten	-17.391	-16.385
Reisekosten	-1.180	-1.226
Allgemeine und sonstige Kosten	-12.793	-11.104
Summe Algemeine und Verwaltungsaufwendungen	**-31.364**	**-28.715**
EINSTELLUNGEN IN WERTBERICHTIGUNGEN		
Einstellungen in Wertberichtigungen	-15.273	-10.640
Wertminderungen bei Kapitalbeteiligungen	-1.711	-1.814
Summe Einstellungen in Wertberichtigungen	**-16.984**	**-12.454**
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	**15.650**	**39.550**
Steuern	-1.779	-4.437
JAHRESÜBERSCHUSS	**13.871**	**35.113**
Anteile anderer Gesellschafter	-28	366
Bildung (-) / Auflösung (+) von Rücklagen (ohne allgemeine Rücklage)	1.528	-15.013
JAHRESÜBERSCHUSS NACH TEILWEISER BILDUNG/AUFLÖSUNG VON RÜCKLAGEN	**15.371**	**20.466**

Konsolidierte **Kapitalflussrechnung**

	2015	2014 angepasst
	TEUR	TEUR
JAHRESÜBERSCHUSS NACH TEILWEISER BILDUNG/AUFLÖSUNG VON RÜCKLAGEN	**15.650**	**39.550**
Bereinigung um nicht zahlungswirksame Positionen		
Wertanpassungen Projektfinanzierungen sowie Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.737	9.473
Wertanpassungen Wertpapieranlagen	3.094	-4.121
Abschreibungen Sachanlagen	271	241
Steuern	-1.809	-3.389
Wechselkursanpassungen	-12.219	-13.504
Veränderungen		
Projektfinanzierungen (Auszahlungen und Rückzahlungen)	-145.419	-106.138
Sonstige Finanzanlagen	169	-51
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-5.525	-4.149
Kurzfristige Verbindlichkeiten	18.891	2.324
MITTELVERWENDUNG/MITTELZUFLUSS AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	**-113.160**	**-79.764**
Wertpapieranlagen	31.789	-3.674
Sachanlagen	-830	-660
MITTELVERWENDUNG AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	**30.959**	**-4.334**
Mitglieder-Kapital (Ausgabe und Rückzahlung)	95.165	76.304
Dividende (auf Mitglieder-Kapital)	-13.383	-11.786
Darlehen und Schuldscheindarlehen	-10.258	7.221
Anteile anderer Gesellschafter	1.642	1.683
MITTELZUFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	**73.166**	**73.422**
VERÄNDERUNGEN KASSE UND BANKGUTHABEN	**-9.035**	**-10.676**
Kasse und Bankguthaben Anfang des Berichtzeitraums	51.513	62.189
Entkonsolidierung Oikocredit International Share Foundation	-264	-
Kasse und Bankguthaben Ende des Berichtszeitraums	42.214	51.513
VERÄNDERUNGEN KASSE UND BANKGUTHABEN	**-9.035**	**-10.676**

Oikocredit **weltweit**

Länder, in denen Oikocredit Projektfinanzierungen vergibt.



Zugang zu Märkten schaffen

Oikocredit finanziert auch einige Partner in Europa, Nordamerika und Australien, um dort die Erzeugnisse von Kleinbäuerinnen und -bauern auf den Markt zu bringen. Einige davon wie Divine Chocolate und Cafédirect gehören zu Teilen den Produzentenfamilien in Lateinamerika, Afrika und Asien.

900
Millionen €
Projekt-
finanzierungen

Adressen

Hauptgeschäftsstelle

Vorstand

- Herr David Woods
  Vorstandsvorsitzender
- Herr Bart van Eyk
  Direktor für Kapitalbeteiligungen und Business Development
- Herr Florian Grohs
  Kreditdirektor
- Frau Ging Ledesma
  Direktorin für Anlegerbetreuung und soziales Wirkungsmanagement
- Frau Irene van Oostwaard
  Finanzdirektorin (CFO, COO)

Regionale Geschäftsstellen

Ostafrika

- Frau Judy Ngarachu
  Kenia, Ruanda, Tansania, Uganda
  rdc.ea.office.ke@oikocredit.org

Westafrika

- Herr Yves Komaclo
  Benin, Burkina Faso, Côte d'Ivoire, Ghana, Mali, Senegal, *Togo*
  region.wa.office.ci@oikocredit.org

Indien

- Herr Gouri Sankar
  Indien, *Sri Lanka*
  rdc.india.office.in@oikocredit.org

Südostasien

- Frau Ma. Theresa Pilapil
  Kambodscha, Philippinen, *Indonesien, Vietnam*
  office.ph@oikocredit.org

Mexiko, Mittelamerika und die Karibik

- Herr Eduard Walkers
  Costa Rica, Dominikanische Republik, El Salvador, Guatemala, Honduras, Mexiko, Nicaragua, *Haiti*
  rdc.mcac.office.rdcr@oikocredit.org

Osteuropa und Zentralasien

- Herr Pavol Kapsdorfer
  Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kirgisistan, Moldawien, Rumänien, Russland, Ukraine, *Albanien, Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Kasachstan, Kosovo, Mongolei, Tadschikistan*
  rdc.eeca.office.eca@oikocredit.org

Südamerika Nördliche Region

- Herr Werner Thorne
  Ecuador, Kolumbien, Peru
  rdc.sanr.office.pe@oikocredit.org

Südamerika Südliche Region

- Herr Mario Umpierrez
  Argentinien, Bolivien, Brasilien, Paraguay, Uruguay
  rdc.sasr.office.sasr@oikocredit.org

Vereinigte Staaten von Amerika

- Herr Frank Rubio
  oi.usa@oikocredit.org

International office

- Kamerun, Mosambik, Nigeria, *Ägypten, Äthiopien, Australien, Gabun, Großbritannien, Luxemburg, Madagaskar, Malawi, Marokko, Mauritius, Niederlande, Niger, Panama, Sambia, Spanien, Südafrika, Tunesien*

Oikocredit hat neun regionale Geschäftsstellen und bietet in 70 Ländern Finanzierungen an. Länder, die nicht als Schwerpunktland gelten, sind kursiv hervorgehoben.

Nationale Koordinierungsstellen

Deutschland

- Oikocredit Deutschland (Frankfurt am Main)
  Herr Matthias Lehnert
  info@oikocredit.de
  +49 69 210 831 10

Frankreich

- Oikocredit Frankreich (Paris)
  Herr Gaël Marteau
  france@oikocredit.org
  +33 142 34 70 53

Großbritannien

- Oikocredit Großbritannien und Irland (London)
  Frau Monica Middleton
  uk@oikocredit.org
  +44 330 355 33 00

Kanada

- Oikocredit Kanada (Toronto)
  Herr Eugene Ellmen
  canada@oikocredit.org
  +1 416 996 2392

Österreich

- Oikocredit Österreich (Wien)
  Herr Helmut Berg
  austria@oikocredit.org
  +43 1 505 48 55 11

Förderkreise

Belgien
- Oikocredit - be (Brüssel)
  be@oikocredit.org
  +32 473 83 71 45

Deutschland
- Oikocredit Baden-Württemberg (Stuttgart)
  baden-wuerttemberg@oikocredit.de
  +49 711 120 00 50
- Oikocredit Bayern (Nürnberg)
  bayern@oikocredit.de
  +49 911 37 69 000
- Oikocredit Hessen-Pfalz (Frankfurt am Main)
  hessen-pfalz@oikocredit.de
  +49 69 74 22 18 01
- Oikocredit Mitteldeutschland (Magdeburg)
  mitteldeutschland@oikocredit.de
  +49 391 59 777 036
- Oikocredit Niedersachsen-Bremen (Braunschweig)
  niedersachsen-bremen@oikocredit.de
  +49 531 261 55 86
- Oikocredit Norddeutschland (Hamburg)
  norddeutschland@oikocredit.de
  +49 40 306 201 460
- Oikocredit Nordost (Berlin)
  nordost@oikocredit.de
  +49 30 68 05 71 50
- Oikocredit Westdeutscher Förderkreis (Bonn)
  westdeutsch@oikocredit.de
  +49 228 688 02 80

Frankreich
- Oikocredit Centre Alpes Rhône (Grenoble)
  car@oikocredit.org
  +33 670 48 33 64
- Oikocredit France Est (Straßburg)
  francest@oikocredit.org
  +33 603 01 94 77
- Oikocredit Franche-Comté Bourgogne (Valentigney)
  franche-comte@oikocredit.org
  +33 381 34 78 74
- Oikocredit Ile de France & Ouest (Paris)
  iledefranceouest@oikocredit.org
  +33 695 01 63 43
- Oikocredit Méditerranée (Sallèles d'Aude)
  mediterranee@oikocredit.org
  +33 658 87 19 01

Italien
- Oikocredit Südtirol (Brixen)
  suedtirol@oikocredit.org
  +43 660 609 9277

Japan
- Oikocredit Japan (Osaka)
  japan@oikocredit.org
  +81 6 6339 3983

Kanada
- Oikocredit Canada Atlantic (Dartmouth)
  canada.atlantic@oikocredit.org
  +1 902 466 4048
- Oikocredit Canada Central (Mississauga)
  canada.central@oikocredit.org
  +1 905 808 21 60
- Oikocredit Canada West (Victoria)
  canada.west@oikocredit.org
  +1 250 483 5225

Niederlande
- Oikocredit Niederlande (Utrecht)
  nederland@oikocredit.org
  +31 30 234 10 69

Österreich
- Oikocredit Austria (Wien)
  office@oikocredit.at
  +43 1 505 48 55 12

Schweiz
- Oikocredit deutsche Schweiz (Winterthur)
  deutsche.schweiz@oikocredit.org
  +41 44 240 00 62
- Oikocredit Suisse Romande (Bussigny-près-Lausanne)
  suisse.romande@oikocredit.org
  +41 21 701 26 74

Spanien
- Oikocredit Catalunya (Barcelona)
  catalunya@oikocredit.org
  +34 93 441 63 06
- Oikocredit Euskadi (Bilbao)
  euskadi@oikocredit.org
  +34 94 416 68 56
- Oikocredit Sevilla (Sevilla)
  sevilla@oikocredit.org
  +34 646 36 00 38

Südkorea
- Oikocredit Korea (Seoul)
  korea@oikocredit.org
  +8210 3683 5853

Vereinigte Staaten von Amerika
- Oikocredit Northwest USA (Seattle)
  northwest.usa@oikocredit.org
  +1 206 395 3696
- Oikocredit Western Pennsylvania (Pittsburgh)
  westernpa@oikocredit.org
  +1 412 731 40 84

Oikocredit-Terminologie

Bankfremde Aufwendungen
Leistungen wie z. B. Beratung und Schulungen, die Oikocredit ihrer Kundschaft zusätzlich zu ihren Finanzdienstleistungen bietet.

Beratung und Schulungen
Oikocredit bietet ihren Partnern nicht nur Finanzdienstleistungen, sondern auch Beratung und Schulungen, damit sie ihre Kenntnisse und Kompetenzen in Bereichen wie Finanzen, Risikomanagement und soziale Wirksamkeit verbessern können.

Finanzierungen außerhalb des Finanzsektors
Finanzdienstleistungen von Oikocredit, die an andere Einrichtungen als Mikrofinanzinstitutionen (MFI) gehen. Dabei handelt es sich größtenteils um Kredite an landwirtschaftliche Genossenschaften und Fairhandels-Organisationen.

Förderkreis
Lokale Organisation mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die Anlegerinnen und Anleger für Oikocredit gewinnt.

Hauptgeschäftsstelle
Die Zentrale von Oikocredit in den Niederlanden, die die weltweiten Aktivitäten koordiniert und unterstützt.

Länderbüro
Die Länderbüros von Oikocredit arbeiten direkt mit Partnern und Zielgruppen auf nationalen und regionalen Märkten zusammen.

Land ohne Schwerpunkt
Ein Land, in dem Oikocredit Finanzierungen anbietet, aber üblicherweise keine Geschäftsstelle hat.

Nationale Koordinierungsstelle
Geschäftsstelle, welche die Bemühungen zur Gewinnung von Anlegerinnen und Anleger in enger Zusammenarbeit mit den einheimischen Förderkreisen koordiniert und unterstützt.

Nicht-wandelbare Anleihen in Indien
Finanzinstrument zur Aufnahme von langfristigem Kapital, das nicht in eine Kapitalbeteiligung umgewandelt werden kann.

Oikocredit International Share Foundation
Die Share Foundation ermöglicht Banken, Entwicklungsorganisationen und Einzelpersonen in Ländern ohne Förderkreise oder nationale Koordinierungsstellen bei Oikocredit zu investieren.

Oikocredit International Support Foundation
Die Support Foundation wirbt Spenden und Zuschüsse für die Tätigkeiten von Oikocredit im Bereich Beratung und Schulungen und für bestimmte Betriebskosten ein.

PAR 90
Anteil des Portfolios mit einem Zahlungsrückstand von 90 Tagen oder mehr.

Regionale Geschäftsstellen
Oikocredit-Geschäftsstelle, die unsere Projektfinanzierungs-Aktivitäten in einer bestimmten Region koordiniert.

Schwerpunktland
Land, in dem Oikocredit einen erheblichen Bedarf an Finanzdienstleistungen sieht und hofft, eine große Wirkung erzielen zu können.

Wertpapieranlagen
Die Anlagen von Oikocredit in festverzinslichen Wertpapieren.

Strategische **Partner**

CERISE
www.cerise-microfinance.org

Church of Sweden
www.svenskakyrkan.se

GF GRAMEEN FOUNDATION
www.grameenfoundation.org

ICCO COOPERATION
www.icco.nl

Relevante **Netzwerke**

Agri Pro Focus
www.agriprofocus.com

COOP International Co-operative Alliance
www.ica.coop

CSAF Council on Smallholder Agricultural Finance
www.csaf.net

ECLOF INTERNATIONAL
www.eclof.org

EUROPEAN MICROFINANCE PLATFORM
NETWORKING WITH THE SOUTH
www.e-mfp.eu

Eurosif
www.eurosif.org

FINANCIAL INCLUSION EQUITY COUNCIL
www.cmef.com

INAISE
www.inaise.org

mix
www.themix.org

npm platform for inclusive finance
www.inclusivefinanceplatform.nl

PRI Principles for Responsible Investment
www.unpri.org

RIA Responsible Investment Association
www.riacanada.ca

the smart campaign Keeping clients first in microfinance
www.smartcampaign.org

SocialPerformance TASK FORCE
www.sptf.info

Text und Produktion
Mitarbeitende von Oikocredit
Miles Litvinoff
Angèle Vermeulen
Marion Wedegärtner
Bettina Winterfeld

Fotografien
Opmeer Reports (inklusive Titelbild), Tom Bamber, Patricio Crooker, Peter Himsel, Clemens Rikken, Nicolas Villaume, Mitarbeitende von Oikocredit und ihren Partnerorganisationen

Design
Van Santen Productions

Dieses Dokument wurde von der Oikocredit, Ecumenical Development Cooperative Society U.A. (Oikocredit International) mit größter Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen zum Zeitpunkt der Ausarbeitung erstellt. Die darin geäußerten Ansichten stammen von Oikocredit International und gelten zum Zeitpunkt der Ausarbeitung. Sie können sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern. Oikocredit International übernimmt keine Garantie für Inhalt oder Vollständigkeit des Textes und haftet nicht für Verluste, die aus der Nutzung dieser Informationen entstehen könnten. Dieses Dokument ist ausschließlich zu Informationszwecken und zur Nutzung durch die Empfängerinnen und Empfänger bestimmt. Es stellt kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder Bankdienstleistungen dar und entbindet die Empfängerinnen und Empfänger nicht von der Pflicht, sich ein eigenes Urteil zu bilden. Den Empfängerinnen und Empfängern wird nachdrücklich empfohlen, zu überprüfen, ob die vorliegenden Informationen ihrer Situation in Bezug auf rechtliche, ordnungspolitische, steuerliche oder sonstige Folgen entsprechen und sich bei Bedarf professionell beraten zu lassen. Dieses Dokument oder Auszüge daraus dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung von Oikocredit International reproduziert werden. Es ist ausdrücklich nicht für Personen bestimmt, denen aufgrund ihrer Staatsangehörigkeit oder ihres Wohnsitzes der Zugang zu diesen Informationen nach nationalem Recht nicht gestattet ist. Jede Investition ist mit Risiken verbunden, vor allem in Bezug auf Wert- und Ertragsschwankungen. Bisherige Ergebnisse und Finanzmarktszenarien bieten keine Gewähr für künftige Erträge. Investitionen in Fremdwährungen bringen das zusätzliche Risiko mit sich, dass die ausländische Währung gegenüber der Anlegerwährung an Wert verliert. Oikocredit International ist eine Genossenschaft mit beschränkter Haftung (coöperatieve vereniging met uitgesloten aansprakelijkheid) nach dem Recht des Königreichs der Niederlande.

www.oikocredit.org

Unsere Vision ist eine gerechte internationale Gemeinschaft, in der die Ressourcen nachhaltig geteilt werden und alle Menschen die Möglichkeit haben, ein Leben in Würde zu gestalten.

OIKO CREDIT
in Menschen investieren

Oikocredit International
T +31 33 422 40 40
F +31 33 465 03 36
E info@oikocredit.org

Berkenweg 7
3818 LA Amersfoort
Niederlande

Postfach 2136
3800 CC Amersfoort
Niederlande